



Stadt schnürt „Millionenpaket Schulen“

Wenn ein Paket geschnürt wird, kommt es darauf an, was drin ist. Im „Millionenpaket Schulen“, das die Stadtspitze jetzt vorgestellt hat, sind es stolze 12,6 Mio. Euro. Damit werden 2021 an zehn Bamberger Schulen verschiedenste Sanierungsprojekte angepackt. Oberbürgermeister Andreas Starke: „Damit sichern wir den Schulstandort Bamberg und bringen wichtige Modernisierungsmaßnahmen voran.“ Was genau an welchen Schulen passiert, erfahren Sie auf den Seite 2 und 3 in diesem Rathaus Journal.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Millionenpaket für Schulen

Domschule (Baujahr 1882/1901)

geplante Maßnahme
 Sanierung der Innenhoffassade mit Dachsanierung Toilettenanbau

- Restauratorische Sanierung der Putz- und Stuckflächen
- Statische Instandsetzung
- Neufassung der Wandflächen

Investitionssumme: 720.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Domschule – Schulhaus Wildensorg

geplante Maßnahme
 Sanierung der Gebäudehülle

- Fassaden- und Dachinstandsetzung
- Modernisierung der Toilettenanlage
- Instandsetzung des Eingabebereiches

Ersatz für Laufbahn und Sprunggrube

Investitionssumme: 550.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Erlöser-Mittelschule (Baujahr 1956)

geplante Maßnahme
 Erweiterung des Ganztages um ein Schülercafé in der Schulle

Sanierung der Toilettenanlagen im Schulgebäude

- Toiletten für Schüler und Lehrer
- Barrierefreie Toilette

Investitionssumme: 1.200.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Heidelsteigschule (Baujahr 1972)

laufende Maßnahme
 Generalisierung der Turnhalle

geplante Maßnahme
 Generalisierung der Schulen noch keine Kosten ermittelt

Investitionssumme: 13.988.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Ein „Millionenpaket für Schulen“

Die Stadtspitze schlägt ein umfangreiches Investitionsmaßnahmen vor

Schulen. „Wir investieren so viel wie nie zuvor in unsere Schulen!“ Mit diesen Worten präsentierte die Stadtspitze in dieser Woche das „Millionenpaket Schulen 2021“. Oberbürgermeister Andreas Starke: „Wir geben in diesem Jahr geben den Startschuss für ein Investitionsvolumen von 12,6 Mio. Euro für die Wunderburgschule, die Gangoltschule, die Luitpoldschule, die Domschule, das Schulhaus Wildensorg, die Erlöserchule, die Heidelsteigschule, die Hainschule, Rupprechtsschule und die Hugo-von-Trimberg-Schule. Damit sichern wir den Schulstandort Bamberg und bringen wichtige Modernisierungsmaßnahmen voran. Auch ohne ‚Corona‘ wäre dies eine Meisterleistung. Umso beachtlicher ist diese Anstrengung bei schwieriger Finanzlage. Wir setzen jedoch klare Prioritäten. Bildung wird in den nächsten Jahren wichtiger denn je!“

Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp gehen noch einen Schritt weiter: Die Stadtspitze wird dem Stadtrat vorschlagen, Planungsmittel für das Schulgebäude der „Blauen Schule“ bereitzustellen. Starke und Glüsenkamp übereinstimmend: „Damit geben wir den Startschuss für die Sanierung des Schulgebäudes, nachdem das Sportzentrum bald in neuem Glanz erstrahlt.“

Fangen wir beim Rundgang durch die Bamberger Schullandschaft in der Wunderburg an: Für die lange ersehnte umfassende Teilsanierung der **Wunderburgschule** wird mit Gesamtkosten von 4,66 Mio. Euro

der Startschuss gegeben.

An der **Luitpoldschule** beginnt die Fassadensanierung mit einem Gesamtvolumen von 2,48 Mio. Euro. Mit einem Betrag von 1,2 Mio. Euro werden an der Erlöserchule alle Sanitäranlagen modernisiert, einschließlich derer im Turnhallentrakt. Darüber hinaus wird die Erweiterung der Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung finanziert.

An der **Hugo-von-Trimberg-Schule** werden für die Erweiterung der Mittagsbetreuung durch den Neubau von zunächst zwei Klassenräumen in Holzmodulbauweise 540.000 € investiert. Außerdem werden Planungskosten von 300.000

Euro für die geplante Generalisierung bereitgestellt.

Die Fassadensanierung an der **Domschule** mit Dachsanierung des Toilettenanbaus schlägt mit 720.000 Euro zu Buche. An dem zur Domschule gehörenden **Schulhaus Wildensorg** wird die Gebäudehülle saniert sowie ein Ersatz für Laufbahn und Sprunggrube geschaffen (550.000 Euro).

Auch an der **Heidelsteigschule** wird für 340.000 Euro die bestehende Containeranlage zur Erweiterung der offenen Ganztagsbetreuung aufgestockt. Durch eine Containerlösung werden an der Hainschule zusätzliche Klassenräume geschaffen, Kos-

Millionenpaket für Schulen

Hugo-von-Trimberg-Schule (Baujahr 1959)

geplante Maßnahme
 Erweiterung durch Neubau von zwei Klassenräumen in Holzmodulbauweise
 Aufstockung planerisch berücksichtigt

Generalisierung: Machbarkeitsstudie
 Projektkosten noch nicht ermittelt

Investitionssumme: 540.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Wunderburgschule (Baujahr 1880)

geplante Maßnahme
 Teilsanierung

- Fassadensanierung und Dächer
- Energetische Modernisierung
- Sanierung der Toiletten und Urinalen
- Sanierung der Raumschalen mit Akustik
- Erneuerung der Elektro- u. Heizungsinstallation
- Brandschutz mit Aufbau von 2 Fluchtstiegen

Investitionssumme: 4.660.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Graf-Stauffenberg-Schulen (Baujahr 1972)

laufende Maßnahme
 Generalisierung der Turnhalle

geplante Maßnahme
 Generalisierung der Schulen noch keine Kosten ermittelt

Investitionssumme: 13.988.000,- €

erstellt durch Stadt Bamberg / Immobilienmanagement/Ökz. Hochbau

Millionenpaket für Schulen

Bauhjahr 1970)

geplante Maßnahme
Aufstockung der bestehenden Containeranlage (offener Ganztags)

Investitionssumme: 340.000,- €

4

Millionenpaket für Schulen

Hainschule (Baujahr ca. 1955)

geplante Maßnahme
Erweiterung der Klassenräume

Schaffung eines zusätzlichen Klassenraumes durch Auflockerung der bestehenden Containeranlage mit aufsteigender Treppe

Investitionssumme: 165.000,- €

5

Millionenpaket für Schulen

Rupprechtsschule (Baujahr 1910)

geplante Maßnahme
Erweiterung um zunächst zwei Klassenräume durch Auslagerung in die Pestalozzischule

Investitionssumme: 25.000,- €

6



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sehr gute Nachrichten für die Bamberger Schulen: Alleine an Grund- und Mittelschulen werden wir in diesem Jahr 12,6 Millionen Euro für Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen neu investieren. Dazu kommt die Graf-Stauffenberg-Realschule, wo das 14-Millionen-Projekt der Turnhallensanierung im Herbst vollendet wird. Wir schnüren das „Millionenpaket Schulen“ und endlich starten wir die Sanierung des Schulgebäudes an der „Blauen Schule“.

tenpunkt. 165.000 Euro.

Der Raumbedarf an der **Rupprechtsschule** wird durch Auslagerung zweier Klassenräume an die Pestalozzischule gedeckt.

An der **Gangolfsschule** ist die Fortsetzung der Teilsanierung geplant. Von der Gesamtinvestitionssumme von 4,12 Mio. Euro sind noch Maßnahmen für 1,97 Mio. Euro umzu-

„Wir investieren so viel wie nie zuvor in unsere Schulen. In diesem Jahr geben wir den Startschuss für ein ‚Millionenpaket Schulen‘ mit einem Volumen von 12,6 Mio. Euro. Damit sichern wir den Schulstandort Bamberg und bringen wichtige Modernisierungsmaßnahmen voran. Auch ohne ‚Corona‘ wäre dies eine Meisterleistung. Umso beachtlicher ist diese Anstrengung bei schwieriger Finanzlage. Wir setzen jedoch klare Prioritäten. Bildung wird in den nächsten Jahren wichtiger denn je!“

Oberbürgermeister Andreas Starke

setzen. Dazu zählen u.a. die Sanierung der Toilettenanlagen und der Umkleiden im Anbau/Sporthalle und die Sanierung der Raumschalen in Fluren und Klassenräumen inklusive Raumakustik.

Mit der Sanierung der Dreifachsporthalle der **Graf-Stauffenberg-Schulen** wird eine bedeutende 14-Mio.-Euro Investition nicht nur für den Schul-, sondern auch für den Vereinssport bis Herbst zu Ende geführt.

Besonders der Stadtteil Wunderburg kann sich freuen, denn hier wird der Startschuss für Sanierungsmaßnahmen von über 4,6 Mio. Euro gegeben. Die ganze Schulfamilie hat lange darauf gewartet. An der Luitpoldsschule steigen wir mit knapp 2,5 Mio. Euro in die Fassadensanierung ein. Auf knapp 2 Mio. Euro belaufen sich die Investitionen für die Fortsetzung der Teilsanierungsmaßnahmen an der Gangolfsschule. Mit 1,2 Mio. Euro werden an der Erlörserschule alle Sanitäranlagen modernisiert und die Erweiterung der Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung finanziert. Weitere Schwerpunkte werden an der Hugo-von-Trimberg-Schule, der Domschule mit dem Schulhaus Wildensorg, an der Heidelsteigschule und der Hainschule gesetzt.

Auch ohne „Corona“ wäre dies eine Meisterleistung. Umso beachtlicher ist diese Anstrengung bei schwieriger Finanzlage. Auch an den Bamberger Gymnasien wird viel bewegt. Derzeit werden die Weichen für einen Neubau des Dientzenhofer-Gymnasiums gestellt. Auch für das E.T.A. Hoffmann-Gymnasium und das Kaiser-Heinrich-Gymnasium laufen intensive Vorbereitungs- und Planungsprozesse.

Bildung wird in den nächsten Jahren wichtiger denn je. Wir setzen hier klare Prioritäten: „Wir bündeln unsere Kräfte, um in unsere Jugend zu investieren!“

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Millionenpaket für Schulen

Gangolfsschule (Baujahr 1876/1931)

geplante Maßnahme

Fortsetzung der Teilsanierung

- Sanierung der Toilettenanlagen
- Putzwerk in Turnhallen
- barrierefreier Zugang zu Turnhalle
- Innen-Sanierung der Grundfluren
- Sanierung der Raumschalen in Fluren und Klassenräumen inkl. Raumakustik

Investitionssumme gesamt: 4.115.000,- €
Noch umzusetzen: 1.965.000,- €

10

Millionenpaket für Schulen

Luitpoldsschule (Baujahr 1901)

geplante Maßnahme

Fassadensanierung

- Instandsetzung der Fassadenflächen einsch. Putzwerk und Malereien
- Ersatz der Fenster einsch. Sonnenschutz
- Instandsetzung der Dachfläche
- Instandsetzung der Kellendecke
- Feuchtheitzregulierung des Kellergeschosses

Investitionssumme: 2.480.000,- €

11

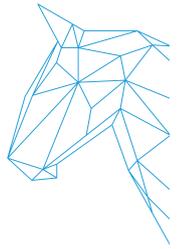
Kick-Off #valleychallenge



Digitalisierung. Ins Valley und zurück: Gemeinsam mit dem Silicon Valley Programm der TH Deggendorf ermöglichen LAGARDE1, Zukunft.Coburg.Digital Startups und Intrapreneur-Teams aus Oberfranken einen Markteintritt mit Unterstützung von Experten aus dem Silicon Valley. Gemeinsames Ziel: Das Knowhow aus dem Valley nach Franken bringen!

Bei der Kick-off-Veranstaltung können Interessierte das Silicon Valley Programm und seine Intension kennenlernen. Mit dabei ist Prof. Schmieder, Initiator des Programms, mit dem heißen Draht ins Silicon Valley. Er berichtet vom Programm, der Zusammenarbeit mit Mentoren und Investoren und erklärt, was die Gründerszene in Deutsch-

LAGARDE1
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG



land vom Valley lernen kann. Zusätzlich berichtet Patrick Dabrowski, ein Teilnehmer des Programms aus dem letzten Jahr, von seinen Erfahrungen.

Die #valleychallenge ist kostenfrei und offen für alle innovativen Teams, ganz gleich ob Gründungen, Startups, mittelständische oder große Unternehmen. Alle Informationen gibt es kompakt am 30. März von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Anmeldung unter:
www.lagarde1.de/events.

Upper Franconia Innovation Summit a.k.a #UFIS21

Digitalisierung. Regional, remote und visionär. „Der Upper Franconia Innovation Summit hat eine klare Vision: Die Vernetzung aller oberfränkischen Innovationsplayer und das Sichtbarmachen der geballten Innovationspower, die im gemeinsamen Austausch erschaffen wird“, erzählt Max Dahmer, Netzwerkmanager bei LAGARDE1 begeistert. Durch gezieltes Networking sollen

Gründer, Innovationsbegeisterte und Interessierte zusammenkommen, um neue Ideen und Impulse zu erleben. „Wir haben Unterstützung ganz Oberfranken, aus großen Konzernen aber auch Startups, Hochschulen und Gründerzentren. Diese Bandbreite freut uns sehr und zeigt, wie vielfältig das Thema Innovation aufgestellt ist“, so Katharina Kroll, ebenfalls Netzwerkmana-



gerin bei LAGARDE1.

Der UPPER FRANKONIA INNOVATION SUMMIT startet am 6. Mai ab 12 Uhr. Die Online-Expo hat vom 5. bis 7. Mai 2021 ihre digitalen Pforten geöffnet.

Nähere Infos gibt es unter:
<https://ufis.network> oder <https://www.instagram.com/ufis21/>

„Digital Health Bamberg“ Das neue Netzwerk für die Gesundheitsbranche



Gesundheitswirtschaft. Seit Kurzem gibt es in Bamberg das Netzwerk „Digital Health Bamberg“, das allen Unternehmen mit Interesse an digitalen Anwendungen in der Gesundheitsbranche offensteht. Die Mission des Netzwerkes ist es, Bamberg als „Digital Health“-Knotenpunkt zu etablieren und so die Gesundheit der Menschen und deren Gesundheitsversorgung zu fördern.

Für die Zukunft sind spannende Events zum Thema „Digital Health“ in Bamberg geplant, von Barcamps bis Festivals. Der offizielle Kickoff des Netzwerkes findet online am 28. April statt.

Weitere Infos zum Netzwerk und Anmeldung zum Kickoff unter <http://digital-health-bamberg.de/> oder auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn

„Wie sieht es morgen im Gastgewerbe aus?“

Kostenfreies Online-Seminar am 26. April

Beratung. In diesem Seminar informiert die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim über Chancen, mit deren Hilfe sich Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe trotz des eingeschränkten Betriebes zukunftssicher aufstellen können. Diskutiert werden Alternativen, wie etwa die Einführung eines Lieferdienstes oder Take-Away-Angebotes sowie To-Go-Konzepte, Shop-in-Shop-Konzepte, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung wie Webshop und Onlineshop. Referent

ist Nicolai Schweiger, Restaurantfachmann und Betriebswirt für Ernährungs- und Versorgungsmanagement von Gastrocoach Bayern aus Regensburg.

Anmeldung unter
<https://wir-bafo.de/event/>



Mehr Platz für Freischankflächen

Stadt ermöglicht erweiterte Sondernutzungsflächen für Gastronomie und Handel

Wirtschaftsförderung. Wie im Jahr 2020 ermöglicht es die Stadt Bamberg den Gastronomiebetrieben wieder, bestehende Freischankflächen bis zum 31.12.2021 unkompliziert zu erweitern. Voraussetzung dafür ist unter anderem, dass bereits eine genehmigte Sondernutzungsfläche existiert und die Rettungs-, Geh- und Radwege freigehalten werden. Auch Einzelhandelsbetriebe können analog dazu

bestehenden Sondernutzungsflächen mit weiteren Warenständen etc. erweitern.

Die Gastronomie und der Handel haben so die Chance, bei möglichen Öffnungen und gleichzeitigen Abstandsregeln ihre Verkaufs- bzw. Freischankflächen zu entzerren. So können Gäste und Kunden sicher bedient werden. Es entstehen dabei keine zusätzlichen Gebühren für die

Betriebe.

Anfragen für die Erweiterungen können direkt an die Wirtschaftsförderung (wifoe@stadt.bamberg.de) gestellt werden.



Kostenfreie (Online-)Sprechstage

der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

6. April Sprechtag Gründung:

45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 96 49 101

15. April Sprechtag CE-Kennzeichnung:

Der TÜV-Rheinland und die IHK für Oberfranken Bayreuth informieren in Einzelterminen u. a. zu Produktsicherheit und Risikobeurteilung und dem Weg zur CE-Kennzeichnung. Anmeldung direkt unter <http://ihkofr.de/cesprechstage2021>

21. April Sicherung und Nachfolge:

Einzelberatungen durch die Kammern und Aktivsenioren. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223

27. April Fördermittelsprechtag:

Die IHK für Oberfranken Bayreuth, die Regierung von Oberfranken und die LfA Förderbank Bayern informieren zu Finanzierungsmöglichkeiten und Förderprogrammen, z. B. Digitalbonus, Innovationsgutschein, Regionalförderung etc. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223

Zum Nutzen von Mensch und Umwelt

Smart City – was ist das denn nun?

Digitalisierung. Im Rathaus Journal war es schon mehrmals zu lesen, dass Bamberg mit dem Programm Smart City die große Chance hat, die Lebensqualität in der Welterbestadt mit digitalen Mitteln noch weiter zu erhöhen. Dafür stehen nun bis 2027 ganze 17,5 Millionen Euro zur Verfügung. Zu Strategie und Schwerpunkten des Programms wird es von Mai dieses Jahres bis zum Herbst 2022 eine umfassende Bürgerbeteiligung geben – online und offline. Aber was heißt Smart City konkret? Wir lassen zwei Menschen zu Wort kommen, die schon jetzt an Lösungen arbeiten – auch wenn ihre eigentliche Arbeit auf den ersten Blick gar nicht so digital ist.



Foto: Jürgen Schrautner, Stadtarchiv

Gabriele Kepic – Bereichsleiterin Soziales

„Auch ich hatte zunächst überhaupt kein Bild, wie das Programm Smart City den Menschen in Bamberg nützen könnte – aber jetzt arbeiten wir an einem Portal, über das alle Familienangebote von Ferienabenteuer über Ferienpass bis hin zum Däumling komfortabel und schnell gebucht werden können. Mit Bezahlfunktion und viel weniger Aufwand auch für Anbieter und Jugendämter. Bisher ist die

Finanzierung solcher Projekte ein echtes Problem gewesen. Durch Smart City können wir das aber im Verbund mit anderen Städten machen und so bei geteilten Kosten am Ende auf eine nachhaltige Lösung hoffen, die noch besseren Service und konkrete Unterstützung für die Familien ermöglicht. So ein Projekt dauert seine Zeit, aber wir sind auf einem guten Weg!“

Johannes Hölzel – Leiter der Forstverwaltung

„Wald und Bäume – das ist auf den ersten Blick ganz weit weg von Daten und digitalen Lösungen. Aber eben nur auf den ersten Blick. In Wirklichkeit können wir die wachsenden Herausforderungen der erfolgreichen Bewirtschaftung städtischer und bürgerspitälischer Wälder und des gleichzeitigen Waldumbaus nur auf der Grundlage von belastbaren Daten und mit digitalen Hilfsmitteln bewältigen. Im Rahmen des Programms Smart City wollen wir gemeinsam mit der Universität Bamberg mit Drohnen Sensordaten zum Zustand von Baumkronen sammeln – und mit Künstlicher Intelligenz in der Lage sein, sogar die zukünftige Entwicklung von Schadensbildern vorherzusagen. Klar, dass wir dann unsere begrenzten Mittel zur Pflege des Waldes viel wirksamer einsetzen können.“



Foto: privat

24 Millionen Euro: Rekord-Förderbescheid für St. Michael

Letzter Bauabschnitt für das Sanierungsprojekt Michaelsberg in den Startlöchern

St. Michael. Das Großprojekt „Gesamtsanierung des Klosters St. Michael“ startet im Mai in die letzte Runde. Dank der großzügigen Förderung durch Kulturstaatsministerin Monika Grütters in Höhe von 24 Millionen Euro steht der abschließende und größte Bauabschnitt nun in den Startlöchern: Bis 2030 soll die gesamte Klosteranlage nachhaltig und umfassend saniert sein. Als großes Zwischenziel wird nach heutiger Planung die Wiedereröffnung der Kirche Ende 2025 anvisiert, damit sie für Hochzeiten wieder genutzt werden kann. Der Bamberg-Forchheimer Bun-

zu sehen. Umso mehr freut es mich, dass mit der großzügigen Förderung die Flickschusterei an der Klosteranlage beendet werden konnte und St. Michael bald im neuen, alten Glanz erstrahlen wird“, so Schwarz.

„Das ist ein sehr, sehr glücklicher Tag für die Stadt Bamberg“, freute sich Oberbürgermeister Andreas Starke über den Fördermittelbescheid und dankte besonders MdB Andreas Schwarz und „allen Mitstreitern, die im Bundestag daran mitgewirkt haben, dass dieser Rekord-Förderbescheid nach Bamberg gekommen ist.“



Offizieller Akt: Andreas Schwarz MdB (z.v.l.) überreicht den Förderbescheid an OB **Andreas Starke**, links **Stiftungs- und Finanzreferent Bertram Felix**, rechts **Bürgermeister Jonas Glüsenkamp**.

Fotos: Stadt Bamberg / Lara Müller



Der berühmte Himmelsgarten weist starke Risse auf (im Bildhintergrund erkennbar). 2025 soll die gesamte Kirche saniert und wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

destagsabgeordnete Andreas Schwarz überbrachte am 10. März bei einem Besuch auf dem Michaelsberg den Zuwendungsbescheid des Bundes in Höhe von bis zu 24 Millionen Euro an Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und den Finanz- und Stiftungsreferenten Bertram Felix.

Im November 2018 hatte der SPD-Abgeordnete Andreas Schwarz seine Kolleginnen und Kollegen im Haushaltsausschuss überzeugen können, diese hohe Investition in die Klosteranlage zu beschließen. „Der Michaelsberg ist einer meiner Lieblingsplätze in Bamberg. Dieses eindrucksvolle Ensemble aus Kirche und Klosteranlage ist von fast überall in der Stadt

Wie geht es nun weiter?
 Seit 2009 werden Maßnahmen zu einer konzeptionellen Gesamtinstandsetzung des einzigartigen Klosterareals auf dem Michaelsberg geplant und in Abhängigkeit einzelner Finanzierungs- und Zuschussmaßnahmen Zug um Zug umgesetzt. Nach der umfassenden statischen Instandsetzung der Kirche konnten dank einer separaten großzügigen Finanzierung der Oberfrankenstiftung die sehr aufwändig zu verstellenden Gerüste und die zentrale Baulogistik bestehen bleiben. Damit konnte in den vergangenen zwei

Jahren akribisch gearbeitet und geplant werden. Umfangreiche Voruntersuchungen und Konzeptionsmuster wurden erstellt, damit es nun im Mai, 1000 Jahre nach der ersten Kirchenweihe, mit der eigentlichen Kirchensanierung losgehen kann.

Begonnen wird mit den Natursteinarbeiten an den Türmen der Abteikirche. Nach und nach werden alle Fassaden mit Fenstern instandgesetzt und der gesamte Innenraum mit Raumschale, Ausstattung, Technik und Orgel überarbeitet. Gleichzeitig werden Maßnahmen in der gesamten Klosteranlage konzipiert. Tragwerke müssen untersucht, Schäden kartiert und Sanierungskonzepte erarbeitet werden. Nicht nur an den vielen Gebäuden der Klosteranlage, sondern auch an Wegen, Brunnen, Pavillons, Gartenanlagen und der gesamten Entwässerung besteht Handlungsbedarf,

wie zuletzt der Kanaleinbruch auf dem Klosterplateau gezeigt hat.

Alle Maßnahmen erfolgen während des laufenden Betriebes in der Klosteranlage, was ein hohes Maß an Abstimmung sowie eine sehr gut organisierte Baustellenlogistik erfordert. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und allen Zuschussgebern wird jede Einzelmaßnahme dieser Großbaustelle diskutiert, abgestimmt und durchgeführt. Die tätigen Firmen werden in aufwendigen Ausschreibungsverfahren nach Wirtschaftlichkeit, Qualität und Leistungsfähigkeit ausgesucht.

Jedoch gilt für die Kirche wie auch für alle Sanierungsbereiche des Klosters: Die qualitativ hochwertige, nachhaltige Sanierung steht an oberster Stelle, nicht die Geschwindigkeit der Bauabwicklung.

Finanzierung der BKM – Maßnahme	50.200.000 € Sanierungskosten
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	24.000.000 €
Entschädigungsfonds Bayern	7.000.000 €
Städtebauförderung	6.700.000 €
Stadt Bamberg	5.000.000 €
Stiftung Weltkulturerbe Bamberg	1.000.000 €
Eigentümerin: Bürgerspitalstiftung Bamberg	6.500.000 €
	4.594.568 € Kosten für Gerüste und Baulogistik
Oberfrankenstiftung	3.675.000 €
Stadt Bamberg	460.000 €
Bauherrin: Bürgerspitalstiftung Bamberg	459.568 €

Bambergers beste Vorleserin ist Sophia Holland!

Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs digital

Stadtbücherei. In ganz und gar ungewohnter Weise führte die Stadtbücherei Bamberg den diesjährigen Stadtentscheid des 62. bundesweiten Vorlesewettbewerbs durch.

Konnten die Schüler und Schülerinnen der sechsten Jahrgangsstufe ihre Lesefertigkeit bei der ersten Stufe des Wettbewerbs im Herbst noch meist analog, also in der Schule und vor der Klasse, unter Beweis stellen, so ging es für die Schulsieger und Schulsiegerinnen in der nächsten Ebene gänzlich digital weiter.

Sophia Holland vom Franz-Ludwig-Gymnasium und die fünf weiteren Schulsieger der Bam-

berger Gymnasien mussten Ihre Vorlesebeiträge zuhause – nur mit Eltern und Geschwistern als Publikum – als Video aufnehmen und auf dem bundesweiten Portal hochladen.

Für die fünfköpfige Jury in der unter anderem Ulrike Siebenhaar das Kulturreferat und Susanne Rebscher die Gilde der Autoren vertrat, galt es dann Anfang März, die Vorleseclips der sechs Schulsieger nach den Kriterien Lesetechnik, Interpretation und Textstellenauswahl zu bewerten. Bei den durchweg hervorragenden Lesebeiträgen fiel es der Jury nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen, doch lag Sophia Holland bei der

Foto: Anja Hartmann / Stadtbücherei



Sophia Holland ist Bambergers beste Vorleserin. Pandemiebedingt nahm sie ihre Siegerurkunde und das Buchgeschenk im Hof der Stadtbücherei entgegen. Sie darf nun Anfang April die Stadt Bamberg beim oberfränkischen Wettbewerb vertreten.

Bewertung nach Punkten eine Nase lang vorn.

Ein für den Wettbewerb geeignetes Buch zu finden, war für Sophia, die auch gerne Harry Potter liest, kein Problem. Mit dem Titel „Als wir fast mutig waren“ von Jen White entschied sie sich für einen spannenden

Jugendroman über zwei Mädchen, die sich – von ihrem Vater an eine Tankstelle ausgesetzt – alleine durchschlagen müssen. Den passenden Roman für den Bezirksentscheid Oberfranken hat Sophia auch schon gelesen. Welchen, das verrät sie noch nicht. Und für uns Bamberger heißt es nun: Daumen drücken!

Mit der VHS ins Frühjahr starten

Anmeldungen online oder telefonisch möglich – Beginn für Präsenzunterricht verschoben

VHS. „Begegnungen – gemeinsam weiter“ ist das Frühjahrs-Programm der Volkshochschule Bamberg Stadt überschrieben, das im Alten E-Werk und an vielen Stellen im Stadtgebiet ausliegt oder als Online-Blätterkatalog auf www.vhs-bamberg.de zur Verfügung steht. „Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig VHS-Bildungsangebote sind. Wir bieten nicht nur Wissensvermittlung und Austausch untereinander, sondern sorgen durch die Vermittlung von Datenkompetenz, Schulungen und Cloud-Sprechstunde auch dafür, dass niemand den Online-Zug verpasst“, sagt VHS-Leiterin Dr.



Präsentieren das neue VHS-Programm: Leiterin Dr. Anna Scherbaum (l.) und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar (r.).

allen Lebenslagen.“ Ihr sei bewusst, dass das Digitale Lernen Chance und Herausforderung zugleich sei und die VHS hier von der Stadt Bamberg auch mit Blick auf die „Smart City“-Förderung unterstützt werden müsse.

Anmeldungen fürs Frühjahrssemester sind ab sofort möglich: online unter www.vhs-bamberg.de, per Mail an info@vhs-bamberg.de, schriftlich (Tränkgasse 4, 96052 Bamberg) sowie telefonisch unter 0951 87-1108.

Wegen der Lockdown-Verlängerung **starten die Präsenzkurse und Führungen erst – wenn vom Inzidenzwert her möglich – ab Montag, 3. Mai.** Bei mehrwöchigen Kursen (z. B. im Bereich Sprachen, Gesundheit sowie Kultur und Gestalten) **reduziert** sich die Anzahl der Termine entsprechend **um 3 Kurstage. In Präsenz ausgeschriebene Kurse, die im April gestartet wären, werden nicht auf Online umgestellt. Wichtig: Bitte nicht mit den Anmeldungen für Wunschkurse bis Ende April warten, da Präsenzunterricht ab Mai überhaupt nur bei genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten kann.**

Ausgenommen sind Angebote der beruflichen und schulischen Qualifikation wie Prüfungen, Prüfungsvorbereitungen sowie Kurse zur Lernförderung. Diese Kurse finden wie angekündigt statt. **Online-Kurse sowie Online-Führungen finden ebenfalls wie geplant statt.** Stets aktuelle Informationen gibt es auf www.vhs-bamberg.de

Anna Scherbaum. Sie lädt ein zu mehr als 570 Kursen, 125 Führungen, 11 Vorträgen und Veranstaltungen bis Juli.

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar würdigt die Arbeit des gesamten Teams unter erschwerten Bedingungen: „Unsere VHS ist mit ihrem zertifizierten Programm die verlässliche Partnerin für lebensbegleitendes Lernen. Mit ihrer ausgezeichneten Arbeit unterstützt, fördert und bildet sie Menschen in

EDLER BOTSCHAFTER
VON BAMBERGS KULTURGÜTERN
UNESCO-WELTKULTURERBE-STADT-BAMBERG-1993

„Bamberg-Welterbe-Ring“

Die Traumstadt des Welttourismus als Fingerschmuck.
Nicht nur geschichtliche Raritäten zieren den Ring, denn auch neue Entdeckungen, das Stadtbild ergänzend sind es wert, auf dem liebevoll kreierten Schmuckstück vereint zu werden:
Altenberg, Englische Institutskirche, St. Heinrichskirche, Altes Rathaus, Kranen, Bamberger Dom, Altes Krankenhaus, Kettenbrücke, St. Michaelskirche, Lutpoldbrücke, Konzertalle.

GOLDSCHMIEDE Tel 09 51 / 202 511 : gerald.kastner@arcor.de
KASNER www.goldschmiede-kastner.de

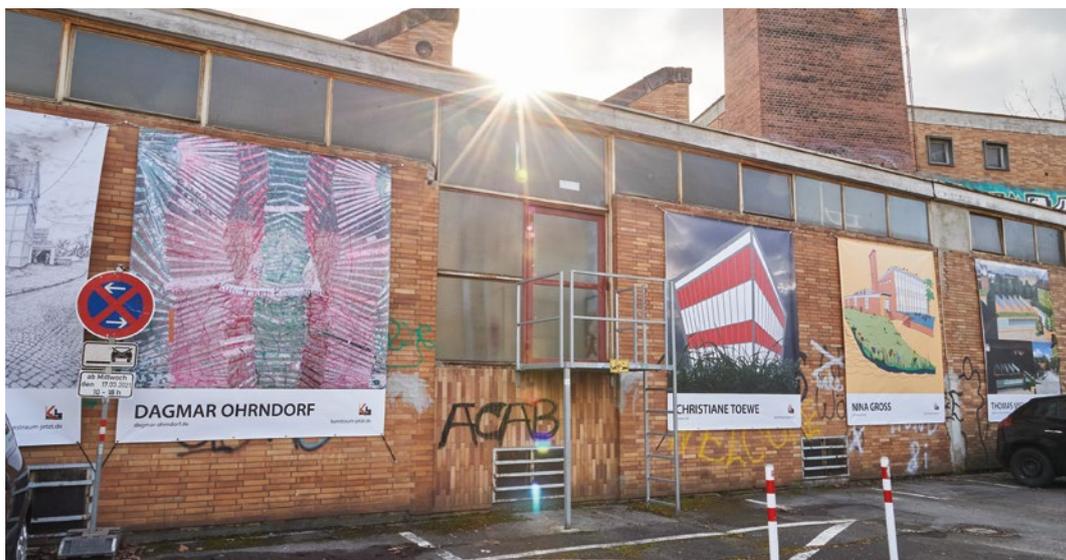
Anzeige

Kesselhaus bleibt Raum für Gegenwartskunst

Nutzungsvereinbarung zwischen der Stadt Bamberg und dem Verein Kunstraum JETZT! e.V. verlängert

Kunst. Auch die nächsten fünf Jahre bleibt das Kesselhaus Dreh- und Angelpunkt der modernen Kunst in Bamberg. Die Verlängerung der Nutzungsdauer bis zum 30.06.2026 wurde am 11. März unterzeichnet. Vertragspartner sind die Stadt Bamberg als Eigentümerin der Immobilie und der Verein Kunstraum JETZT! e.V. Schon im Kultursenat am Nachmittag konnte Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte mit dieser positiven Nachricht überraschen.

Das „Kesselhaus“ in der Unteren Sandstraße 42, die ehemalige Energiezentrale mit Krankenauswäscherei und Pathologie, am westlichen „Eingangstor“ zu Altstadt und Welterbe Bambergs gelegen, birgt ein außerordentliches Potenzial zur Präsentation bildender und interdisziplinärer zeitgenössischer Kunst. Dies beweisen die Aktivitäten des Kunstraum JETZT!, Kunstverein Bamberg, BBK Oberfranken, Architekturtreff Bamberg und zeitweilig auch Franz KAFKA seit zehn Jahren. Das Haus



Outdoor Ausstellungseröffnung am Kunstraum Kesselhaus: Der Verein Kunstraum JETZT! e.V. feiert damit seine 10-jährige Ausstellungstätigkeit und ermöglichte Künstler:innen des BBK Oberfranken, ihre Ideen für das Kesselhaus zu visualisieren.

wird derzeit zwar nur temporär kulturell bespielt, doch strahlt es vor allem wegen der besonderen funktionalen Architektur und dem in Bamberg seltenen industriellen Charakter einen besonderen Charme aus.

Geht es nach den Mitgliedern von Kunstraum JETZT!, Kunstverein, BBK Oberfranken und anderen mehr, dann gibt es

nirgends in Bamberg einen besseren Ort für zeitgenössische Kunst. Das Kesselhaus beeindruckt nicht nur mit seinen 225 Quadratmetern Fläche, sieben Metern Höhe und belastbaren Böden und Wänden, sondern auch durch seine zentrale Lage am Leinritt und die Infrastruktur inklusive Cafés und Kneipen in nächster Nähe. Das Kesselhaus

ist ein Raum, der offen ist für Bilder, Skulpturen, Performances und Experimente. Ein Raum, der Geschichte und Charakter hat. Ein Raum, der den Diskurs ermöglicht.

Der Verein Kunstraum JETZT! möchte dem so einzigartigen Kulturstandort Bamberg auch in Zukunft weitere wichtige Facetten hinzufügen.

Stadtbücherei weiterhin geöffnet

Beschränkung auf 40 Personen im Deutschen Haus

Lesen. Die Stadtbücherei Bamberg hat seit 10. März nach drei Monaten Coronaschließzeit wieder ihre Pforten geöffnet. Die Hauptstelle im Deutschen Haus und die drei Zweigstellen sind wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für die Bamberger Leser und Leserinnen da.

Im Deutschen Haus dürfen sich maximal 40 Personen gleichzeitig aufhalten, in den Zweigstellen ist die Besucherzahl auf jeweils 5 Personen begrenzt.

Um Wartezeiten zu vermeiden und möglichst vielen Leserinnen den Zugang zu frischem Lesestoff und neuen Medien zu ermöglichen, bittet das Team der Stadtbücherei, sich an die maximale Aufenthaltsdauer von 30 Minuten zu halten.

Das Wichtigste, das Leser bei ihrem ersten Bibliotheksbesuch nach der Wiedereröffnung wissen sollten:

- die üblichen Abstandsregeln sind einzuhalten,
 - das Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend
 - und die Mitnahme eines Büchereikorb am Büchereieingang zur Zählung der Personenzahl ist Voraussetzung.
- Für Leser, die einer Risikogruppe angehören, besteht weiterhin die Möglichkeit über Telefon oder E-Mail eine kontaktlose Ausleihe bzw. eine Lieferung zu vereinbaren.

Weitere Infos:
<https://stadtbuecherei-bamberg.de>

Tel. (0951) 98119-13



Stadtökologischer Lehrpfad – Station 12

Serie. Von der Station 11 (Hecken) des Lehrpfades am Südhang der Altenburg sind es nur ein paar Schritte bis zur nächsten auf der anderen Wegseite (Station 12): Lebensraum Magerwiese – Paradies für Schmetterlinge. Von der Tafel aus hat man einen weiten Blick über die Wiesen hinweg auf die Stadt und den Juraanstieg im Osten. Die Wiesen wären längst zugewachsen, wenn sie nicht beweidet und im Herbst vom Landschaftspflegeverband gemäht würden. Sie sind sehr artenreich und gehören zum europäischen Biotopnetz Natura 2000. Neben der Information auf der Tafel findet man Infos zum Thema im Internet unter www.lehrpfad.bamberg.de/tafel12 (4-minütiger Film). Die Seite ist vor Ort mit einer geeigneten Smartphone-App über QR-Code aufrufbar. Die Station 12 ist die letzte des Pfades. Um zur Stadt zurückzukehren, geht man den Pfad weiter bergab in

12

STATION

Lebensraum Magerwiese – Paradies für Schmetterlinge

Kurzschwänziger Bläuling

Schwalbenschwanz

Zitronenfalter

Blutströpfchen

Malven-Dickkopffalter

Dunkler Ameisenbläuling

Sonnenröschen-Bläuling

Schachbrett

Im Gegensatz zur Fettwiese (Station 5) wird eine Magerwiese nicht gedüngt und höchstens 2 mal im Jahr gemäht oder durch Schafe beweidet. Den Pflanzen steht somit weniger Stickstoff zur Verfügung, und das begünstigt Arten, die an Mangel angepasst sind. Das sind die meisten Pflanzenarten, da Mangel der vorherrschende Zustand im Lauf ihrer Entwicklungsgeschichte war (Not macht auch im Pflanzenreich erfinderisch). Daher rührt die etwas paradox anmutende Tatsache, dass fette Wiesen artenarm und magerer Wiesen artenreich sind.

Der Altenburgsüdhang ist das schmetterlingsreichste Gebiet in Bamberg (48 von den 58 Arten, die im Stadtgebiet vorkommen). Das liegt daran, dass der Hang wärmebegünstigt ist, aber auch an der großen Vielfalt seiner Flora. Zwischen Blumen und Faltern gibt es enge Beziehungen.

i

Mit einem Steinhaufen an sonniger Stelle können Sie in einem naturnahen Garten ein Quartier für Zauneidechsen schaffen!

Nagelfleck

Tagpfauenauge

Möhrenfalter

Zauneidechse

Eier einer Zauneidechse

Aurorafalter

Brombeerzpfelfalter

Distelfalter

Manche Schmetterlingsarten sind auf eine einzige Pflanzenart angewiesen. So etwa die Ameisenbläulinge, die hier vorkommen und deren Raupen nur am Großen Wiesenknopf fressen. Sie sind streng geschützt, da sie europaweit vom Aussterben bedroht sind. Durch einen detaillierten Managementplan werden Mahd und Beweidung auf den Lebenszyklus dieser Falterarten abgestimmt.

ÜBRIGENS: Wegen der beiden seltenen Bläulinge, dem Hellen und dem Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, wurde der Altenburgsüdhang im Jahr 2003 als europäisches Schutzgebiet ausgewiesen (Natura 2000). Es kommen hier aber auch noch andere seltene Arten vor wie etwa die Zauneidechse.

Richtung Wildensorg, bis man auf den Weinbergweg stößt. Diesem folgt man nach links und gelangt um den Osthang

der Altenburg herum wieder auf die Altenburger Straße. Über sie erreicht man, ihr rechts folgend (und nach der Überwindung

eines kurzen Anstieges mit herrlichen Ausblicken auf die Stadt) am Ende den Domgrund und die Altstadt.

„1 wegfrei bis 23“

Kampagne zur Förderung von Mehrwegsystemen in Bamberg

Müllvermeidung. Einwegfrei bis 2023: so lautet die Kampagne, mit der die Stadt Bamberg den Einwegmüll in den nächsten Jahren reduzieren möchte. Insbesondere durch die Corona-Schutzmaßnahmen und die Beschränkungen in der Gastronomie ist die Menge an Einwegverpackungsmüll im vergangenen Jahr gestiegen. Zusammen

mit Ehrenamtlichen und der Bamberger Gastronomie sollen Lösungen gefunden und Mehrwegsysteme etabliert werden. In den vergangenen Wochen fanden hierzu mehrere Online-Konferenzen und Vernetzungstreffen der Gastronomie statt. Dabei wurden die Mehrwegsysteme von „vytal“ und „Recup“ vorgestellt, die in den kommen-

den Wochen in Bamberg stärker zum Einsatz kommen sollen.

Organisiert wurden die Veranstaltungen u. a. von der ehrenamtlichen Gruppe „Pfand in Hand“ und Andreas Eichenseher (Mitbegründer des Bambechers).

Das Agenda 2030-Büro im Klima- und Umweltamt steht als Ansprechpartner und Koordinator im Bereich Nachhaltigkeit für Fragen zur Verfügung.

Kontakt: Nicolas Lindner, Agenda 2030-Büro, nicolas.lindner@stadt.bamberg.de, 0951 87-1717

Einstellungssache

in unseren Bio-Fachmärkten in Bamberg und Forchheim

Bei uns stimmt die Einstellung – zu unseren Bio-Produkten, zu unserem Handeln und zu unseren Mitarbeiter*innen.

Wir suchen >>

- **Marktleiter** (w/m/d) und **stellv. Marktleiter** (w/m/d)
- **Einzelhandelskaufleute** (w/m/d)
- **Mitarbeiter im Verkauf** (w/m/d)

- **Abteilungsleiter** (w/m/d) und **Fleischereifachverkäufer** (w/m/d) für unsere Bedienteke

ebl > einfach besser leben

#einstellungssache
bewerbung@ebl-naturkost.de · www.ebl-naturkost.de

RATHAUS JOURNAL 03 · 2021 | 26.03.2021

9

Anzeige

Geschenke-Klassiker neu aufgelegt

„Bamberger Schlemmerkistla“ auch 2021 wieder gefüllt mit regionalen Spezialitäten

Genussregion. Das beliebte Schlemmerkistla ist bereits seit vielen Jahren bekannt und wird gerne zu besonderen Anlässen verschenkt. Dieser „Geschenke-Klassiker“ beinhaltet viele regionale Spezialitäten aus unserer Region. Wie bei jeder neuen Auflage wurden wieder neue Produkte von lokalen Herstellern in das Sortiment aufgenommen.

Nicht fehlen darf dabei natürlich eine fränkische Dosenwurst von einem handwerklich arbeitenden Metzgermeister. Dazu passt ein Original Bamberger Rauchbier oder für den Weinliebhaber der auf den Hängen des Kloster Michaelsberg angebaute Silvaner vom Bamberger Stiftsgarten. Ein intensiv schmeckender Fruchtessig, selbstgemachte Marmelade, Hanföl aus dem Stegauracher Naturgarten und eine Packung Vollkorn Dinkelmehl aus Pommersfelden runden das Angebot ab. Nachdem Stadt und Landkreis Bamberg Mitglieder der Fairtrade-Kampagne sind, wurde auch der biologisch produzierte und fair gehandelte Bamberg-Kaffee mit in das Schlemmerkistla integriert.

„Mit dem Kauf des fairen-regionalen Schlemmerkistla tun Sie nicht nur Ihren Lieben etwas Gutes, sondern unterstützen neben den regionalen Anbieter in Ihrer Region auch die Lebenshilfe in Bamberg, die dieses Schlemmerkistla verkaufsfertig packt

und liebevoll dekoriert“, warben Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Johann Kalb sowie Klima- und Umweltreferent Bürgermeister Joans Glüsenkamp für die neue Auflage des Schlemmerkistlas.

Noch gibt es in der Region Bamberg viele Spezialitäten von Direktvermarktern, Gärtnern, Bäckern, Metzgern und Brauereien vor Ort. Damit diese auch in Zukunft angeboten werden, gelte es, die Betriebe und damit die Region, gerade in dieser schweren Zeit, zu unterstützen und zu stärken.

Das Schlemmerkistla ist an folgenden Ausgabestellen zum Preis von 30 Euro erhältlich:

- **Cafe GRÜNE OASE**, Ohmstraße 1. Falls eine größere Menge der „Schlemmerkistla“ benötigt wird, z. B. von Firmen, die ihren Beschäftigten oder Kunden eine Freude machen wollen, empfiehlt es sich, kurz vorher anzurufen (Tel. 0951 1897-2036 oder auch 0951 1897-2025) und die Bestellung aufzugeben. Abholzeiten sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr.
- **Stiftsladen der Bürgerspitalstiftung** in der Hauptwachstraße 9 in Bamberg. Der Laden liegt zentral in der Innenstadt und ist für den Kunden gut erreichbar. Aufgrund der aktuellen Inzidenzwerte



Fotos: Stadtarchiv / Sonja Seuffert

Dürfen wir vorstellen? Das aktuelle Schlemmerkistla für 2021, bestückt mit tollen regionalen Spezialitäten aus der Genusslandschaft Bamberg! Präsentiert wird das Kistla vor dem Stiftsladen in der Hauptwachstraße von Oberbürgermeister Andreas Starke (r.), Landrat Johann Kalb (z.v.r.), Klima- und Umweltreferent Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (l.), Stiftungsmanagerin Claudia Schelbert (m.) sowie Tobias Eckardt (z.v.l.). Er leitet seit Anfang des Jahres zusammen mit Nadja Kulpa-Goppert den Geschäftsbereich Regionalentwicklung am Landratsamt Bamberg.

kann der Laden derzeit nur im „click&meet“-Verfahren besucht werden (Di, Do, Fr von 13 – 15 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr nach vorheriger Anmeldung unter 0951 87-2411)

(reguläre Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr; vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Inzidenzzahlen und damit verbundener Einschränkungen)

Müllabfuhr-Regelung über Ostern

Service. Anlässlich der Osterfeiertage findet die Müllabfuhr in der Stadt Bamberg wie folgt statt:

Karfreitag, 02.04.	wird nachgefahren am	Sa, 03.04.
Ostermontag, 05.04.	wird nachgefahren am	Di, 06.04.
Dienstag, 06.04.	wird nachgefahren am	Mi, 07.04.
Mittwoch, 07.04.	wird nachgefahren am	Do, 08.04.
Donnerstag, 08.04.	wird nachgefahren am	Fr, 09.04.
Freitag, 09.04.	wird nachgefahren am	Sa, 10.04.

Diese Regelung gilt sowohl für die Restmüllabfuhr als auch für die Entleerung der Biotonnen und die Abholung der Windsäcke. Für die Abholung der Gelben Säcke und des Altpapiers gelten die Termine des Abfuhrkalendariums. Der Wertstoffhof ist am Ostersonntag, 03.04.2021 geschlossen.

Umwelt-Termine

Gelber Sack		Altpapier	
29.03.	Bezirk 4 – 6	30.03.	Bezirk 4
30.03.	Bezirk 10 – 12	31.03.	Bezirk 5
06.04.	Bezirk 1 – 3	01.04.	Bezirk 6
07.04.	Bezirk 7 – 9	07.04.	Bezirk 7
12.04.	Bezirk 4 – 6	08.04.	Bezirk 8
13.04.	Bezirk 0 – 12	09.04.	Bezirk 9
19.04.	Bezirk 1 – 3	13.04.	Bezirk 10
20.04.	Bezirk 7 – 9	14.04.	Bezirk 11
26.04.	Bezirk 4 – 6	15.04.	Bezirk 12
27.04.	Bezirk 10 – 12	20.04.	Bezirk 1
		21.04.	Bezirk 2
		22.04.	Bezirk 3
		27.04.	Bezirk 4
		28.04.	Bezirk 5
		29.04.	Bezirk 6

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554

Buddeln, Bienen schützen und berichten!

Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen“ wirkt mit vielen Teilnehmer:innen dem Insektensterben entgegen

Biodiversität. Der bundesweite Pflanzwettbewerb der Initiative „Deutschland summt“ läuft in seiner sechsten Runde. Prämiert werden insektenfreundliche Gärten und inspirierende Aktionen. Neu: In zwei Kategorien gelten Sonderkonditionen, wie die Stiftung für Mensch und Umwelt mitteilt.

In diesem Jahr bewertet die Jury in den Kategorien „Bestehende Naturgärten“ und „Bestehende Naturbalkone“ ausschließlich Kommunikationsaktivitäten. Bei Bitten der letztjährigen Teilnehmer vergibt die Stiftung zudem zweimal die ersten bis dritten

Preise für Privatgärten: einmal für Gärten, die größer als 500 Quadratmeter sind, und einmal für kleinere Gärten. „Somit kann die Jury die Beiträge noch fairer beurteilen“, sagt Julia Sander, Koordinatorin des Wettbewerbs.

Wer kann mitmachen?

Unternehmen, Vereine, Schulen, Privatleute Alle engagierten Insektenfreunde sind aufgerufen, ab sofort eine öde Fläche zu suchen und umzugestalten: vor der Firma, im Schul- oder Kindergarten, auf dem Balkon oder auf der Terrasse. Für Bienen und andere Insekten ist jede Blüte sinnvoll. „Es sollen heimische



Bundesweiter Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen!“

- **Wann?** Ab sofort planen, arbeiten, dokumentieren. Von 01.04.2021 bis 31.07.2021 Ergebnisse hochladen.
- **Wie?** Allein oder mit einer Gruppe. Mit heimischen Pflanzen und insektenfreundlichen Strukturen. Anmeldung und Tipps: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de
- **Kategorien:** Privatgärten, Balkone, Kleingärten, Firmen- und Vereinsgärten, Schulgärten, Kitagärten, kommunale Flächen, Parks und Baumscheiben, bestehende Naturgärten, bestehende Naturbalkone.
- **Sonderkategorie:** Musik für die Bienen.
- **Bewertung:** 7-köpfige Jury aus Experten für insektenfreundliches Gärtnern.
- **Gewinn:** Geldpreise bis 400,- Euro, Sachpreise. Teilnahme an Prämierungsfeier in Berlin.

Pflanzen gesetzt und Strukturen wie Kräuterspiralen oder ‚wilde Ecken‘ angelegt werden“, so Dr. Corinna Hölzer, Initiatorin des Wettbewerbs. Die Jury bewertet außerdem, wie sinnvoll, freudvoll und engagiert die Aktionen durchgeführt werden.

Vom 1. April bis 31. Juli 2021

können die Aktionen online beschrieben und zusammen mit Vorher-Nachher-Bildern hochgeladen werden unter www.wir-tun-was-fuer-bienen.de. Hier gibt es auch viele zusätzliche Informationen und Tipps.

Hintergrund:

Mittlerweile sind mehr als die Hälfte der über 550 heimischen Wildbienen-Arten in ihrem Bestand bedroht. Die Ursachen für den Rückgang und die Gefährdung der Insekten liegen in der Zerstörung ihrer Nistplätze und in der Vernichtung oder Verminderung ihres Nahrungsangebots. Dem wirkt die Initiative „Deutschland summt!“ mit dem Pflanzwettbewerb entgegen. Im vergangenen Jahr nahmen mehr als 2.400 Menschen am Wettbewerb teil. Dabei entstanden 41 Hektar bienenfreundliche Fläche.

Videowettbewerb „So fair ist die Metropolregion Nürnberg“

Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro zu gewinnen

Fairer Handel. Mit dem Videowettbewerb „So fair ist die Metropolregion“ sollen Maßnahmen, Projekte und Engagement zur Förderung des Fairen Handels sichtbar und einem größeren Publikum bekannt gemacht werden. Das Medium dazu sind kurze Filmclips, die von den Akteurinnen und Akteuren selbst zusammengestellt werden. Dabei kommt es nicht auf Professionalität an, sondern vielmehr auf Originalität und Glaubwürdigkeit.

Der Wettbewerb findet in zwei Stufen statt. Bis zum 15. Mai

2021 können Konzepte für Filmclips eingereicht werden. Aus allen Einsendungen werden die 12 überzeugendsten Konzepte ausgewählt und erhalten ein Startgeld. Bis zum 15. Juli 2021 ist dann Zeit für die Erstellung der Filmclips. Die Sieger erhalten ein Preisgeld und werden am 23. September im Rahmen des Fairtrade Gipfels der Metropolregion öffentlich gekürt. Der Wettbewerb wird von der amtierenden Hauptstadt des Fairen Handels Neumarkt i.d.Opf. in Kooperation mit der Entwicklungsagentur Faire Metropolregion ausgelobt, zu der auch die Fairtrade-Stadt

Bamberg gehört.

Wer darf mitmachen?

- Menschen, die in der Metropolregion Nürnberg wohnen oder arbeiten
- Kitas, Schulen, Institutionen, Vereine, Kommunen, Fairtrade Steuerungsgruppen, Unternehmen und weitere Akteurinnen und Akteure
- Die Bewerberinnen und

Bewerber sollen eine Organisationsstruktur aufweisen.

Mehr Informationen sind unter: <https://fairtrade-neumarkt.de/fairtrade/videowettbewerb/> erhältlich.



„Seit Jahren eine eklatante Ungerechtigkeit“

OB Starke hisst Flagge anlässlich des Equal Pay Days 2021

Gleichstellung. Oberbürgermeister Andreas Starke hat anlässlich des Equal Pay Days am 10. März 2021 eine Flagge auf dem Maxplatz vor dem Rathaus gehisst. Mit diesem symbolischen Akt setzt die Stadt Bamberg ein Zeichen gegen ungerechte Bezahlung von Frauen. 2021 verdienen Frauen erst von diesem Tag an in Deutschland rechnerisch das gleiche wie Männer.

Seit Jahren weisen die nackten Zahlen darauf hin, dass Frauen in Deutschland weniger Geld verdienen als Männer. Zwar liegt der Gender Pay Gap, also geschlechterbedingte Lücke bei der Bezahlung, dieses Jahr nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in Deutschland bei 19 Prozent und damit erstmals unter der 20 Prozent-Marke. Ein Grund zum Jubeln ist das aber nicht. Denn 2018 verdienten Männer in Deutschland durchschnittlich 4,37 Euro brutto mehr pro Stunde als Frauen und damit ist der Gender Pay Gap in Deutschland deutlich

höher als im EU-Durchschnitt (15 Prozent).

„Seit Jahren haben wir in Deutschland eine eklatante Ungerechtigkeit bei der Bezahlung von Frauen“, sagt Oberbürgermeister Andreas Starke, „deshalb ist der Equal Pay Day und der damit verbundene Hinweis auf diese Ungerechtigkeit umso wichtiger.“

71 Prozent des Verdienstunterschiedes sind strukturbedingt. Frauen arbeiten häufiger in Branchen, die schlechter bezahlt werden, sie erreichen seltener Führungspositionen, übernehmen einen Großteil der unbezahlten Sorge-Arbeit und sind

daher häufiger in Teilzeit und in Minijobs. Aber auch bei gleicher Tätigkeit und Qualifikation erhalten sie im Durchschnitt pro Stunde 6 Prozent weniger Lohn als Männer. Organisiert wurde die Aktion

zum diesjährigen Equal Pay Day von der Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg, dem Kath. Deutschen Frauenbund, der Kath. Arbeitnehmerbewegung, von ver.di Bezirk Oberfranken-West und dem DGB.



(oben v.l.n.r.) Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Matthias Eckert, DGB, OB Andreas Starke, Tanja Goldgruber, ver.di Bezirk Oberfranken-West, Andrea Hauer, Katholischer Dt. Frauenbund, (unten v.l.n.r.) Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bamberg, Gabriele Kepic, Luise Müller, Katholische Arbeitnehmer Bewegung

Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MIB) wählt Doppelspitze

Mitra Sharifi und Marco Depietri zum Vorsitz bestimmt

Zusammenleben. Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg hat einen neuen Vorstand: In seiner öffentlichen Sitzung am 2. März wählten die Mitglieder mit Mitra Sharifi und Dr. Marco Depietri die beiden bislang kommissarischen Vorsit-

zenden zur neuen Doppelspitze des Beirats. Von den 20 abgegebenen Stimmen waren 19 gültig, 13 stimmten für Sharifi/Depietri, sechs dagegen. Gegenkandidaturen gab es keine. Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Dr. Karin Gehr berufen.



Glücklich über das Wahlergebnis: Die neue Doppelspitze mit Mitra Sharifi (m.) und Marco Depietri (r.) und deren Stellvertreterin Dr. Karin Gehr (l.).

Dass der Beirat von einer Doppelspitze geführt wird, dafür hatten sich die Mitglieder bereits in einer Sitzung am 18.02.2020 ausgesprochen und eine entsprechende Satzungsänderung in Auftrag gegeben. Anlass war die Aufgabe des langjährigen Vorsitzenden Mohamed Hedi Addala mit der Folge, dass Sharifi und Depietri den Vorsitz kommissarisch übernahmen. Ihre Aufgabe bestand nun darin, den Auftrag der Satzungsänderung umzusetzen und Neuwahlen zu organisieren. Bereits am 9. Dezember hatte der Stadtrat grünes Licht für die neue Satzung gegeben und den Weg für Neuwahlen freigemacht.

Neben den Vorsitzenden und deren Stellvertreterin wählten die Mitglieder des MIBs auch die Sprecherinnen und Sprecher der Ausschüsse:

- Frau **Nuray Fidangül Bünül** (als Sprecherin des Arbeitsausschusses Bildungsteilnahme für Familien, Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte)
- Herr **Hassan Mamo** (als Sprecher des Arbeitsausschusses Kultureller Austausch, Sport und Religion)
- Frau **Seralp Özalp** (als Sprecherin des Arbeitsausschusses Arbeit, Aus- und Weiterbildung)
- Frau **Khrystyna Pavliukh** (als Sprecherin des Arbeitsausschusses Antirassismus, Antidiskriminierung und Gleichstellung)
- Frau **Alexandra Jäkel-Miroshevskaya** (als Sprecherin des Arbeitsausschusses Kommunikation)
- Frau **Joelle Vormann-Pfeifer** (als Sprecherin des Arbeitsausschusses Soziales)

Kostenlose Schnelltests an der Galgenfuhr

Bestehendes Testzentrum wurde erweitert

Corona. Seit 22. März es am Testzentrum in Bamberg ein weiteres, freiwilliges und kostenloses Angebot: Neben PCR-Tests sind dort jetzt auch kostenlose Corona-Schnelltests möglich. Der Vorteil: Schon nach 15 Minuten kann das Testergebnis vom Personal abgelesen und ein entsprechendes Dokument ausgehändigt werden. Ein Schnelltest ist bei professioneller Ausführung ebenfalls sehr genau.

Wer ein negatives Testergebnis hat, kann mit großer Sicherheit davon ausgehen, in den nächsten 24 Stunden nicht ansteckend zu sein. Daher eignet sich der über einen Nasenabstrich durchgeführte Test gut für einen Pflegeheim-, Verwandten-, Schulbesuch oder die Gastronomie (soweit erlaubt). Auch als erster Test unmittelbar nach der

Info

Öffnungszeiten der Abstrichstelle „Am Sendelbach“ 15, 96050 Bamberg:

Montag bis Donnerstag, von 14 bis 18 Uhr

Besucherinnen und Besucher können mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß den Eingang zum Testzentrum „in der Südflur“ nutzen und sich dann auf der entsprechenden Spur einordnen. Bitte berücksichtigen Sie, dass alle Tests aus Infektionsschutzgründen an der frischen Luft stattfinden.

Wichtig: In der Abstrichstelle werden ausschließlich „Wunschabstriche“ für Personen ohne Symptome wie Husten, Schnupfen, etc. durchgeführt. Wer sich krank fühlt und Symptome hat, wende sich zuerst an den Haus- oder Kinderarzt!

Foto: Stadtdirektion Bamberg / Jürgen Schraunher



Direkt bei der Einfahrt ordnen sich Testwillige links (Schnelltest) oder rechts (PCR-Test) ein.

Einreise aus einem Risikogebiet ist der Schnelltest zugelassen. Zur Ausreise, insbesondere für Flugreisen, ist er dagegen nicht ausreichend.

Sollte der Schnelltest positiv ausfallen, wird direkt vor Ort ein PCR-Bestätigungstest durchgeführt und eine Quarantäne ausgesprochen. Diese muss mindestens bis zum Vorliegen des Testergebnisses des Bestätigungstests eingehalten werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kapazitäten für Schnelltests anfangs noch begrenzt sind. Bei entsprechen-

der Nachfrage muss daher mit Wartezeiten gerechnet werden. Die Schnelltests können auch in Arztpraxen oder Apotheken durchgeführt werden.

Wer sich für den noch genaueren PCR-Labor-Test entscheidet, erhält einen Rachenabstrich durch den Mund. Ein Ergebnis liegt nach etwa 48 Stunden vor und kann online abgerufen werden. Dieses Vorabergebnis ist jedoch nicht für formale Zwecke wie z. B. Flugreisen ausreichend. Flugreisende lassen sich daher auf eigene Kosten an den Flughäfen testen.

Über 33.000 Schnelltests ausgeteilt

Lehrkräfte und Personal an Schulen und Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung ausgestattet

Schulen. Nach der Auslieferung an die Stadt Bamberg konnten in diesen Tagen die Schnelltests an Lehrkräfte und weiteres Personal in den Bamberger Schulen sowie an Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung verteilt werden. Insgesamt über 33.000 Schnelltests wurden innerhalb kurzer Zeit ausgegeben.

Rund 25.000 Schnelltests für die Schulen wurden nach längerer Wartezeit vom Freistaat

Bayern an die Stadt Bamberg ausgeliefert, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung kommissioniert und umgehend an die Schulen übergeben. Die Tests reichen pro teilnehmenden Beschäftigten nun für die nächsten fünf Wochen. Wie bei den Schnelltests für die Kindertageseinrichtungen werden auch für die Schulen die neuen Antigen-Schnelltests

verwendet, mit denen die Abstriche im vorderen Nasenraum selbstständig genommen werden können.

Um die Einrichtungen für die komplette Zeit bis zu den Sommerferien ausstatten zu können, erfolgen laut Schulreferent Matthias Pfeufer regelmäßige koordinierte Nachbestellungen. Keine verlässlichen Aussagen können derzeit zu den ebenfalls angekündigten Tests für Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

Stadtspitze verteilt Schnelltests

Seit 18. März können sich auch Beschäftigte in der Kindertagesbetreuung, d.h. in Kindertageseinrichtungen, Tagespflegestellen und Heilpädagogische Tagesstätten (HPT), selbst mittels Antigen-Schnelltests zwei Mal wöchentlich auf eine Coronavirus-Infektion kostenlos testen. Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glü-

senkamp gaben an diesem Tag die ersten Tests im Rathaus am ZOB an die Einrichtungen aus.

8.100 Testeinheiten wurden an die Stadt Bamberg ausgeliefert. Diese reichen pro teilnehmenden Beschäftigten für etwa fünf Wochen. Verwendet werden neue Antigen-Schnelltests, mit denen die Abstriche im Bereich der Nasenmuschel genommen werden können. „Die Schnelltests bieten eine große Chance, die zunehmende Verbreitung von Mutationen in Kindereinrichtungen einzudämmen“, betonen Starke und Glüsenkamp. Insofern sei man sehr glücklich, dass die dringend benötigten Tests nun eingetroffen seien. Grundsätzlich plant der Freistaat Bayern die Selbsttestung zunächst bis zu den Sommerferien weiter zu führen. Von weiteren Lieferungen ist somit auszugehen, auch wenn der genaue Zeitpunkt und die genaue Liefermenge noch nicht bekannt sind.



Regier Andrang bei der Ausgabe der Corona Schnelltest für das Schulpersonal: Schulreferent Dr. Matthias Pfeufer (r.) und Mitarbeitende der Schulverwaltung übergeben die begehrten Schnelltests für das Personal der Bamberger Schulen.

Foto: Pressestelle / Steffen Schüttwilt

„Rassismus kommt mir nicht in die Tüte!“

Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Rassismus mit OB Andreas Starke

Aktionswochen. Noch bis zum 28. März 2021 finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Auf die Beine gestellt wurde das trotz corona-bedingter Einschränkungen bunte und vielfältige Programm vom Migrantinnen und Migrantenbeirat (MIB), iSo e.V., dem Stadtjugendring, der Medienzentrale Bamberg, dem Jugendmigrationsdienst des SKF und dem

Landkreis Bamberg. Gefördert wird das Projekt von „Demokratie leben“.

Die Beteiligten haben sich viele tolle Online-Ideen überlegt. So fand am 19. März ein Online-Projekttag mit Schülerinnen und Schülern zu den Themen Rassismus und Diskriminierung statt. In einer Videobotschaft auf den sozialen Medien betonte



Foto: Pressestelle / Judith Weingart

Oberbürgermeister Andreas Starke, „dass wir jedem mit Respekt begegnen, dass wir uns jeder Form der Diskriminierung widersetzen und auch selbst eingreifen, wenn solche Erscheinungen zutage treten. Da sind wir alle gefordert!“

Die Kundgebung des MIB am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, fand unter dem Motto „Rassismus und Nationalismus kommt mir nicht

in die Tüte“ auf dem Maxplatz statt. Auch hier rief Oberbürgermeister Andreas Starke jeden Einzelnen auf, sich gegen Rassismus und Nationalismus und für Menschlichkeit, Respekt und Frieden einzusetzen. Sein Dank galt „dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat und allen Kooperationspartnern für die Organisation dieser Kundgebung und aller Veranstaltungen im Rahmen der Wochen gegen Rassismus.“

Welche Schule ist die Richtige?

Bildungsbüro veröffentlicht Übertrittsratgeber zur Entscheidung für eine weiterführende Schule

Bildung. Der Übertritt von der Grundschule auf eine weiterführende Schule ist ein wichtiger Schritt in der Bildungsbiografie von Kindern, der mit vielen Fragen einhergeht und schon Monate vorher die ganze Familie beschäftigt. Welche Noten benötige ich, damit ich auf eine Realschule gehen kann? Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich eine Mittelschule oder ein Gymnasium besuche? Was muss ich tun, um mich bei einer weiterführenden Schule anzumelden? Welche Fristen gibt es? Welche Schularten und Schulen stehen in der Region Bamberg zur Auswahl und welche Schwerpunkte setzen sie?

Diese und weitere Fragen beantwortet der neue Übertrittsratgeber der Stadt Bamberg in übersichtlicher Form und hilft Schüler:innen und Eltern, die wichtigsten

Ansprechpartner:innen zum Thema zu finden. Alle weiterführenden Schularten und die einzelnen Schulen in Bamberg werden vorgestellt. Die kompakte Hilfestellung für Familien trägt somit zu mehr Transparenz über die bestehenden Bildungsangebote in der Stadt Bamberg bei.

„Nachdem der Einschulungsratgeber seit neun Jahren großen Anklang findet und der Bedarf einer solchen Übersicht für die Phase des Übertritts an weiterführende Schulen direkt an uns herangetragen wurde, war es die logische Schlussfolgerung, uns mit diesem Thema genauer zu beschäftigen,“ fassen die Mitarbeiterinnen des Bildungsbüros zusammen.

Der erste Einsatz des Übertrittsratgebers fand bereits für

eine digitale Infoveranstaltung zum Übertritt nach der 4. Klasse für arabische Familien am 20. März statt. Diese wurde vom Migrations- und

Integrationsbeirat (MIB), der Bamberger Initiative Mehrsprachigkeit e. V., dem Amt für Inklusion und dem Projekt Eltern-Verstehen-Schule organisiert und angeboten. Hierfür wurde der Ratgeber aktuell ins Arabische übersetzt und nach der Veranstaltung ausgegeben. In Kürze folgen weitere Sprachen, wie Albanisch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch.

Der Ratgeber kann von der Homepage der Stadt Bamberg unter www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero heruntergeladen werden.

Information und Kontakt: Bildungsbüro Stadt Bamberg, E-Mail: bildungsbuero@stadt.bamberg.de, Telefon 0951 87-1435/-1436.



Foto: Bildungsbüro Stadt Bamberg

Cover Übertrittsratgeber der Stadt Bamberg

Brot für einen guten Zweck

Bamberger Bäckerei unterstützt Kinderschutzbund

Spendenaktion. Jedes Jahr im Dezember findet die Pamina-Herzbrot-Aktion der Bio-Bäckerei Postler statt – so auch in 2020: Das Brot wird für fünf Euro verkauft, zwei Euro davon werden für den Kinderschutzbund gespendet. Nun hat Akbar Said, stellvertretender Geschäftsführer der Bäckerei Postler, im Beisein von Bambergers Zweiten Bürgermeister und Sozialreferenten Jonas Glüsenkamp einen Scheck in Höhe von 2.828 Euro an die Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes Bamberg, Annerose Ackermann übergeben. Damit aber noch nicht genug: Da coronabedingt die Schulen beim betreuten Frühstück auf Tüten umgestiegen sind, hat die Bäckerei 300 Frühstücksboxen im Wert von 809 Euro organisiert, um so ein Zeichen für mehr Nachhaltig-

keit zu setzen – ein Thema, das die Menschen auch nach Corona noch lange beschäftigen wird. 100 Boxen wurden bereits an die Hugo-von-Trimbergschule übergeben, eine Übergabe an die Gaustadter Schule erfolgt in Kürze.

„Soziale Gerechtigkeit bedeutet gleiche Startchancen für alle: Das fängt schon beim Schulbrot an, denn mit leerem Magen lernt es sich schlecht“, betont Glüsenkamp. Die eingegangene Spende wird laut Ackermann für einen Kurs gegen Mobbing verwendet. „Jedes Kind, das Opfer von Gewalt, Missbrauch oder Übergriffen wird, ist eines zu viel. Mit den Kursen möchten wir das Selbstvertrauen von Kindern stärken und ihnen so mehr Sicherheit und Vertrauen



Foto: Pressestelle / Ama Lianhardt

Auch bei der Spendenübergabe setzt die Bio-Bäckerei Postler auf Nachhaltigkeit: Mit dem Auszubildende Robin Turnau (v.r.n.l.) und Akbar Said (stv. Geschäftsführer) hat die Bio-Bäckerei Postler einen nachhaltigen Spendenscheck aus Schokorührkuchen an Annerose Ackermann, 1. Vorsitzende Kinderschutzbund Bamberg, und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp übergeben.

geben“, erklärt Annerose Ackermann. Denn mit dem richtigen Handwerkszeug lernten Kinder jeden Alters, mit Mobbing-situationen besser umzugehen.

Mit der gleich zweifachen Spendenaktion, nämlich zugunsten

der Stärkung der Kinder und für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt Bamberg, hat die Bäckerei Postler „ein vorbildliches soziales Engagement geleistet“, betonen Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Annerose Ackermann unisono.

Tibet-Flagge wehte wieder

Bamberg beteiligt sich erneut an der Kampagne der Tibet Initiative Deutschland

Aktionstag. Am 10. März wehte am Alten Rathaus wieder die tibetische Flagge, die sich für das Recht der Tibeter auf Selbstbestimmung und die Einhaltung der Menschenrechte in Tibet ausspricht. Bamberg hat sich damit erneut an der Kampagne „Flagge zeigen für Tibet!“ der Tibet Initiative Deutschland e.V. (TID) beteiligt.

Seit 1996 setzen hunderte Städte jährlich am 10. März, im Gedenken an den gewaltsam nieder-

geschlagenen Volksaufstand in Tibet von 1959, ein Zeichen der Solidarität mit dem tibetischen Volk. In Bamberg weht die tibetische Flagge seit 1999 jedes Jahr am 10. März. Von 2015 bis 2016 war Oberbürgermeister Andreas Starke Schirmherr der Flaggenkampagne.

In Tibet werden Menschenrechte massiv verletzt. Die Tibeter dürfen sich in ihrem eigenen Land nicht frei bewegen, sie werden überwacht, willkürlich



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Berster

Bambergers Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, der Vorsitzende der Tibet Initiative Deutschland e.V., Wolfgang Grader, Oberbürgermeister Andreas Starke und Vertreterinnen und Vertreter der Tibet Initiative e.V.

inhaftiert oder „verschwinden“. „Wer an die Demokratie glaubt, darf angesichts dieser Repressionen nicht wegschauen. Seit Jahrzehnten leisten die Tibeter friedlichen Widerstand und folgen dem friedlichen Weg des Dalai Lama. Die Tibeter geben nicht auf und zählen auf unsere Solidarität. Daher zeigen wir am 10. März Flagge für Tibet, für Selbstbestimmung, für Men-

schenrechte“, betonen Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp. Als Weltkulturerbe-Stadt fühlt sich Bamberg im besonderen Maße verpflichtet, auch an die Zerstörung tibetischer Kultur zu erinnern – vor allem an die zahlreichen tibetischen Klöster, die zum UNESCO-Welterbe gehörten.

Hintergrund

Als Folge der Besetzung und Unterdrückung Tibets durch China im Jahr 1949/50 erhob sich das tibetische Volk am 10. März 1959 gegen die chinesische Besatzungsmacht. Aus Sorge um das Leben des Dalai Lama versammelten sich etwa 300.000 Tibeter vor seiner Sommerresidenz Norbulingka. Der Dalai Lama musste ins Exil nach Indien fliehen, und der Aufstand wurde blutig niedergeschlagen. Mindestens 87.000 Tibeter kamen dabei ums Leben. Als Folge leben heute etwa 150.000 der sechs Millionen Tibeter im Exil. Im März 2018 jähren sich auch die letzten großen Tibet-Aufstände von 2008. Im Vorfeld der Olympischen Spiele in Peking brachen in ganz Tibet Proteste aus. Die chinesische Regierung antwortete mit militärischer Gewalt. Tausende Tibeter wurden festgenommen, inhaftiert und gefoltert.

Weitere Informationen zur Kampagne der Tibet Initiative Deutschland e.V.: www.tibet-flagge.de

3. Auflage des Demenzwegweisers

Broschüre für Stadt und Landkreis Bamberg neu erschienen

Demenzinitiative. Unter dem Motto „SOS-Demenz – Sensibilisieren, Orientieren, Stützen“ bündelt der „Wegweiser Demenz“ bestehende Angebote in und um Bamberg. Er hilft Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften dabei, schnell an die Informationen zu gelangen, die sie brauchen und gibt Orientierung über Diagnose, Therapie, Beratungsstellen und unterschiedliche Unterstützungsmöglichkeiten. Der Wegweiser unterstreicht aber auch die Notwendigkeit einer engen Kooperation und Kommunikation der beteiligten Akteure und Institutionen. Herausgegeben wird er von der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis

Bamberg.

OB Andreas Starke, Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp und Landrat Johann Kalb stellten die bereits dritte Auflage des „Wegweisers Demenz“ vor. „Mit der Neuauflage möchten wir Menschen mit Demenz und deren Angehö-



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerster

Oberbürgermeister Andreas Starke, Landrat Johann Kalb sowie Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp präsentieren gemeinsam mit der Demenzinitiative Bamberg e.V. den neuen „Wegweiser Demenz“.

Info

Die dritte Ausgabe des Wegweisers Demenz gibt es bei den Infotheken von Stadt und Landkreis, den Gemeindeverwaltungen, in Beratungsstellen, Quartiersbüros und vielen weiteren Stellen. Bei Fragen zum Wegweiser Demenz wenden Sie sich bitte an:

Alzheimer Gesellschaft Bamberg e. V.
Marit Schulte und Claudia Zankl,
0951 8680-169, info@alzheimer-bamberg.de

Stadt Bamberg
Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte,
0951 87-1527, stefanie.hahn@stadt.bamberg.de

Landkreis Bamberg
Maarit Stierle, Generationenbeauftragte,
0951 85-510, maarit.stierle@lra-ba.bayern.de

Alle Infos auch unter: www.demenzinitiative.bamberg.de

rigen bei der Gestaltung einer geeigneten Versorgungsform mit Informationen zur Seite stehen. Das Augenmerk dieser Broschüre wird dabei auf die Benennung von Ansprechpartnern gelegt, die zeitnah begleiten, beraten, unterstützen und dabei helfen, professionelle Hilfsangebote zu organisieren,“ betont die Stadtspitze zusammen mit dem Landrat.

Ein besonderer Dank gilt der

Erich und Elsa Oertel Altenhilfestiftung, welche die Arbeit der Demenzinitiative in den vergangenen Jahren bereits mit 16.000 Euro förderte. Nun übernimmt sie auch die vollen Druckkosten der dritten Auflage des „Wegweisers Demenz“. „Die überaus großzügige Förderung ist eine wertvolle Säule für die Arbeit der Demenzinitiative und garantiert bestmögliche Hilfe für die Angehörigen von Demenzerkrankten“, so OB Starke.

„Großes Engagement für das Wohl der Familien“

Vorsitzende des Familienbeirats offiziell verabschiedet

Familien. Drei Jahre lang war Uta von Hasselbach Vorsitzende des Familienbeirats der Stadt Bamberg, nun wurde sie offiziell

von Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp verabschiedet. Dabei

lobte die Stadtspitze ihr „großes Engagement für das Wohl der Familien.“ Ihr sei es dabei in erster Linie immer darum gegangen, Familienthemen präsenter zu machen, um so Familien verstärkt in den Mittelpunkt kommunaler politischer Entscheidungen zu rücken. Besonders deutlich gezeigt habe sich dies immer wieder bei den Themen frühkindliche Betreuung und ganztägige Betreuung im Grundschulalter.

Angefangen hatte alles im Jahr 2014: In diesem Jahr zog von Hasselbach als Bürgervertreterin in den Bamberger Familienbeirat. 2017 wurde sie in den

Vorstand des Beirates gewählt und ein Jahr später dann zu dessen Vorsitzenden. In dieser Funktion gab sie immer wieder Stellungnahmen zu familienrelevanten Themen ab. Bei ihrer Verabschiedung appellierte von Hasselbach an die Mitglieder des Beirates, „auch in Zukunft der Politik auf die Füße zu treten, wenn es darum geht familienpolitische Themen voranzutreiben.“

Uta von Hasselbach gibt den Vorsitz des Familienbeirats sowie ihren Sitz als Bürger:innenvertreterin aufgrund persönlicher und zeitlicher Gründe ab.



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerster

Endspurt! Auslegungsfrist Bahnausbau endet am 31.03.

Einwendungen können bis 14. April erhoben werden

Bahnausbau. Seit 8. Februar läuft die Auslegungsfrist für das Planfeststellungsverfahren zum Bahnausbau durch das Stadtgebiet. Seither können sich alle vom dem Großprojekt betroffenen Bürgerinnen und Bürger über sämtliche Aspekte der „Jahrhundertbaumaßnahme“ informieren. Mit einer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit hat die Stadt Bamberg die Bürgerschaft auf die Bedeutung des Großprojektes hingewiesen, damit sie ihre persönliche Betroffenheit prüfen und gegebenenfalls Einwendungen erheben kann. Jetzt geht es

in den absoluten Endspurt: die Auslegungsfrist endet am Mittwoch, 31. März 2021. Zu finden sind die Unterlagen im Internet unter www.reg-ofr.de/pfa22.

Inzwischen hat sich auch der Bamberger Stadtrat in einer Sondersitzung mit dem

Weitere Infos:
www.stadt.bamberg.de/bahnausbau
www.knoten-bamberg.de

Planfeststellungsverfahren befasst und mit breiter Mehrheit eine Positionierung der Stadt

Bamberg in über 20 Punkten beschlossen. Dazu zählen die Forderung nach dem Erhalt des ICE-Systemhalts ebenso wie ein Realisierungswettbewerb „Gestaltung der Lärmschutzwände“, die Entwicklung einer Grünanlage „Gleispark“ südlich der Pfisterbrücke oder das Verlangen nach einer Grünbrücke im Stadtwald. Besonders wichtig ist der Stadt die Berücksichtigung der städteplanerischen Entwicklungsziele im Bereich der neu zu errichtenden Bahn-Unter- und -Überführungen. Der Stadtrat hat die Stadtverwaltung außerdem damit

beauftragt, die Möglichkeit einer Verlegung des Standortes des S-Bahn-Haltes Süd auf die Position südlich der Forchheimer Straße in direkten Gesprächen mit der Bayerischen Staatsregierung zu erörtern.

Weitere Sondersitzung des Stadtrates

In einer weiteren Sondervollversammlung am 31. März wird dann die vollständige Stellungnahme der Stadt Bamberg, die im Rahmen des Verfahrens eingebracht wird, vom Stadtrat verabschiedet.

50 Jahre – 50 Rezepte

Deutsch-französisches Kochbuch zur Erinnerung an 50 Jahre Bamberg-Rodez

Partnerstädte. „Not macht erfinderisch“, das dachten sich die Organisatoren des 50. Städtepartnerschaftsjubiläums Bamberg-Rodez. Nachdem die Folgen der Corona-Pandemie die geplanten persönlichen Begegnungen zum Partnerschaftsjubiläum unmöglich machten, initiierte Brigitte Riegelbauer, die Städtepartnerschaftsbeauftragte im Bamberger Rathaus, ein Kochbuch-Projekt mit dem Motto „Liebe geht durch den Magen“. Übertragen auf die Städtepartnerschaft Bamberg-Rodez nutzte die deutsch-französische Fangemeinde die Möglichkeit, in Absprache mit ihren langjährigen Freunden hier wie dort Rezepte einzeln

oder gemeinsam zu kochen, um auf diese Art und Weise während der Corona-Pandemie in Verbindung zu bleiben. Zum 50. Jubiläum der Partnerschaft ist so ein deutsch-französisches Kochbuch entstanden mit der Möglichkeit, die Küche des Partners kennenzulernen.

Das Kochbuch enthält die 50 Rezepte auf jeweils einer Doppelseite, jeweils bebildert und in einer deutschen und französischen Version. Grußworte von Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Christian Teyssedre, Kai Nonnenmacher vom Deutsch-Französischen Club e.V. und Martine Bringuier sowie Agnès Cuisset vom Part-



Schönes Produkt einer Partnerschaft: Das deutsch-französische Kochbuch, erstellt anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft Bamberg-Rodez.

„Willkommen zurück“, Polizeipräsident Udo Skrzypczak



Foto: Pressestelle / Anna Lienhardt

Polizei. Er ist der neue Präsident der bayerischen Bereitschaftspolizei in Bamberg: Udo Skrzypczak. Am 1. August 2020 hat er die Stelle vor Ort angetreten, coronabedingt folgte erst jetzt ein Willkommensbesuch bei Oberbürgermeister Andreas Starke im Rathaus, der herzlich gratulierte. Es ist ein Wiedersehen mit Freude: Skrzypczak war in den Jahren 2009 bis 2016 Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt. Von 2016 bis 2020 wechselte er zum Polizeipräsidium Oberfranken nach Bayreuth als Vize-Präsident. Nun ist er wieder zurück in Bamberg. Die Bereitschaftspolizei ist das größte Polizeipräsidium in Bayern mit etwa 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In Bamberg arbeiten davon circa 300. Zu den Aufgaben der Dienststelle zählen die Ausbildung und Einstellung des Polizeinachwuchses sowie Einsatz- und Servicedienste für die gesamte bayerische Polizei.

nerschaftskomitee Rodez-Bamberg runden das Büchlein ab.

die ihre Kochrezepte veröffentlicht haben.

Das deutsch-französische Kochbuch ist ein Gemeinschaftswerk. Neben dem Partnerschaftskomitee Rodez und dem Deutsch-Französischen Club Bamberg, die ihren Teil zum Gelingen beigetragen haben, geht der Dank vor allem an die vielen – von Schüler:innen bis zu Gründungsmitgliedern der Partnerschaft –,

Das Kochbuch ist für einen Unkostenbeitrag von sechs Euro erhältlich und kann unter der E-Mail-Adresse brigitte.riegelbauer@stadt.bamberg.de oder der Telefonnummer 0951 87-1010 bestellt werden, solange der Vorrat reicht, da die Auflage limitiert ist.

E-Mobilität I

Ab sofort in Bambergs Parkhäusern kostenlos Ökostrom laden

Um die Elektromobilität in Bamberg weiter voranzutreiben, machen die Stadtwerke Bamberg das Laden von E-Autos auf vielen Parkplatzanlagen kostenlos. An insgesamt sechs Standorten im gesamten Stadtgebiet

stehen 23 Ladepunkte zum kostenlosen Laden zur Verfügung.

- Parkhaus Zentrum Süd (Schönleinsplatz)
- Tiefgarage Zentrum Nord an der Löwenbrücke

- Tiefgarage am Luitpoldeck
- Tiefgarage an der Konzert- und Kongresshalle
- P+R-Platz Heinrichsdamm
- P+R-Platz Kronacher Straße



Stadtwerke beraten beim Zuschuss für das Laden daheim

Wer in einem Wohngebäude eine Elektroladesäule installieren möchte, kann sich einen Großteil der Kosten über ein Förderprogramm von der KfW sichern. Die Stadtwerke bieten ihren Kunden herstellerunabhängig Ladesäulen an, beraten beim Anschluss an die Hausinstallation und helfen bei der Beantragung der Fördermittel. Auch die Wartung der sog. Wallbox gehört zum Service der Stadtwerke. Welche Förderungen es gibt, haben die Stadtwerke Bamberg in ihrem Blog unter www.stadtwerke-bamberg.de/blog aufbereitet.

E-Mobilität II

JahresAbo-Kunden sparen 10 % beim E-Scooter fahren

50 E-Scooter des irischen Unternehmens Zeus Scooters erleichtern es seit Mitte März den Bamberger Bürgerinnen und Bürgern, die berühmte „erste“ bzw. „letzte Meile“ zu überbrücken. Das Unternehmen konzentriert sich ganz auf mittelgroße Städte und will sich durch die Qualität ihrer besonders stabilen dreirädrigen E-Scooter von anderen Anbietern absetzen. Die enge Partnerschaft mit der Stadt soll sicherstellen, dass das Angebot einen möglichst hohen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürgern bringt und der öffentliche Raum im Sinne aller Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll genutzt wird. Anfragen und Beschwerden beantwortet der ZEUS-Kundenservice unter 015735981123 oder über die Internetseite de.zeusscooters.com.

Die Stadtwerke Bamberg, die den Elektrotretrollern als Ergänzung zum Bus positiv gegenüberstehen, unterstützen ZEUS und haben für ihre Stammkunden einen extra Rabatt ausgehandelt: alle, die ein JahresAbo, eine 9-Uhr-Jahreskarte, ein Jobticket, eine Einkaufs- oder Familienkarte im Jahresabo



besitzen, können ihren Rabattcode auf der Internetseite www.stadtwerke-bamberg.de/e-scooter anfordern. Sie müssen nur ihre

E-Mail-Adresse und ihre JahresAbo-Nummer hinterlassen. Der Rabattcode ist personalisiert und kann in der ZEUS-App eingelöst werden.

Kostenlose Führungen

Stadtwerke wollen auch in diesem Jahr das Wasserwerk öffnen

Wie kommt das Wasser in den Hahn? Und wie stellen die Stadtwerke die hohe Qualität des Bamberger Trinkwassers sicher? So selbstverständlich in Deutschland die ständige Versorgung mit reinem Trinkwasser ist, so

viele Fragen haben die Bürger zum „Lebensmittel Nummer 1“. Jahr für Jahr öffnen die Stadtwerke Bamberg deshalb interessierten Bambergerinnen und Bambergern die Türen des Wasserwerks im Stadtwald, wo das Was-

ser durch riesige Druckfilterkessel läuft, und wandern mit ihren Gästen durch das weitläufige Schutzgebiet im Norden der Stadt. Auch in diesem Jahr werden kostenlose Führungen unter den jeweils gültigen Hygienevorgaben angeboten. Wer Interesse an einem Besuch von Wasserwerk und Wasserschutzgebiet hat, kann sich unter www.stadtwerke-bamberg.de/wasser informieren und anmelden.


Im Juni: Radtour durchs Wasserschutzgebiet mit Bürgermeister Glüsenkamp

Welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Wasserversorgung hat und welcher Aufwand für die heimische Wassergewinnung notwendig ist: Damit beschäftigt sich am Samstag, den 19. Juni, eine Radtour mit dem zweiten Bürgermeister und Klimareferenten Jonas Glüsenkamp durch das Wasserschutzgebiet. Die Tour startet um 14 Uhr am Wasserwerk am Stadtwald, die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind ab sofort unter www.stadtwerke-bamberg.de/wasser möglich.

Förderbescheid vom Bund

Stadtwerke Bamberg erhalten 1,98 Millionen Euro für die Elektrifizierung des Busverkehrs

Die Stadtwerke Bamberg stellen den heimischen ÖPNV auf den klimaschonenden Elektroantrieb um. Hierfür wird die Buswerkstatt an der Georgenstraße umgerüstet und mit speziellen Ladesäulen ausgestattet. Jetzt hat das Bundesumweltministerium zugesagt, diesen Werkstattumbau und den Kauf von sechs rein elektrischen Bussen mit insgesamt 1,98 Millionen Euro zu unterstützen.

Jahr für Jahr nutzen über 10 Millionen Fahrgäste den Bamberger ÖPNV. Hierfür haben die Stadtwerke 63 Fahrzeuge im Einsatz, die in den kommenden Jahren komplett auf emissionsfreien Elektroantrieb umgestellt werden sollen. Dabei werden Festkörperbatterien mit hoher Ladekapazität zum Einsatz kommen. Die Reichweite der neuen Batterie-Generation ist ausreichend, um einen ganzen Tag lang in Bamberg ohne Ladepause unterwegs zu sein. Jetzt werden die Busse bestellt, ab dem kommenden Jahr werden sie auf Bambergs Straßen unterwegs sein.

Der Weg zum emissionsfreien ÖPNV ist kostenintensiv: Mit rund 580.000 Euro ist ein Elektrobus mehr als doppelt so teuer wie ein vergleichbarer Bus mit Dieselantrieb. Hinzu

kommen Investitionen in die Schaffung der Ladeinfrastruktur, den Umbau der Werkstatt sowie die Schulung des Personals. Für diese Mammutaufgabe haben sich die Stadtwerke Bamberg mit fünf weiteren kleinen und mittleren Verkehrsbetrieben aus Bayern zusammengeschlossen. Gemeinsam mit Kollegen aus Aschaffenburg, Bad Reichenhall, Coburg, Landshut und Passau kooperieren sie nicht nur bei Entwicklung des neuen Buskonzepts, sondern auch bei der Schulung des Personal und dem Kauf der Busse. Auch die Fördergelder haben die sechs Verkehrsbetriebe gemeinsam beantragt und sich auf diesem Weg insgesamt 6,2 Millionen Euro vom Bundesumweltministerium für den emissionsfreien ÖPNV im Freistaat gesichert.

Bei der Übergabe der Fördermittel lobte Florian Pronold, parlamentarischer Staats-



sekretär im Bundesumweltministerium: „In Bayern rollen bald mehr Elektrobusse. So wird der öffentliche Nahverkehr klimafreundlicher und die Lebensqualität in den Städten steigt. Denn Elektrobusse reduzieren den CO₂-Ausstoß und sind deutlich leiser als herkömmliche Busse. Die Verbundpartner machen deutlich, dass nicht nur große Städte innovative Vorreiter für mehr Klimaschutz im Verkehr sein können.“



Die Stadt Bamberg

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Elternzeitvertretung (m/w/d) für die Wirtschaftsförderung

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 78.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Die Wirtschaftsförderung bzw. das Amt für Wirtschaft gehört zum Referat für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus. Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und Arbeitgeber positiv zu beeinflussen, um die Wirtschaftskraft der Stadt Bamberg – und damit deren Handlungsspielraum – zu erhalten und zu stärken.

Das Team der Wirtschaftsförderung sucht eine Verstärkung insbesondere für folgende Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit (Erstellen von Texten für das Rathaus Journal, Reden und Grußworten, Pflege der Internetseite und der Social Media-Kanäle)
- Betreuung der Bamberger Unternehmen und Gewerbetreibenden, insbesondere in der Innenstadt
- Mitarbeit in Projekten
- Organisation von Veranstaltungen

Wir erwarten von Ihnen

- ein abgeschlossenes Studium einer einschlägigen Fachrichtung (Betriebswirtschaft, Geographie, Kommunikations- oder Medienwissenschaften oder vergleichbar)

Wünschenswert sind daneben

- ein ausgeprägtes Kommunikations- und Organisationstalent
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- Interesse an wirtschaftlichen Themen

Die Beschäftigung erfolgt in Vollzeit (39 Wochenstunden) nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) im Rahmen einer Mutterschutz-/Elternzeitvertretung (befristet bis voraussichtlich 31.03.2023). Die Stelle ist mit Entgeltgruppe 11 TVöD bewertet.

Sollten Sie noch Fragen zu der ausgeschriebenen Stelle haben, so steht Ihnen die Leiterin der Wirtschaftsförderung, Frau Vollmar (Tel.: 0951/87-1309), gerne zur Verfügung. Für personalwirtschaftliche Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Czonz unter der Telefonnummer 0951/87-4002.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens 11.04.2021.

Die **Stadt Bamberg** sucht für das Sachgebiet Veterinärwesen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



Amtliche/n Fachassistentin/-en (m/w/d)

Die Stadt Bamberg ist nicht nur Ihre potenzielle Arbeitgeberin, sondern auch Oberzentrum im Regierungsbezirk Oberfranken, dynamischer Wirtschaftsstandort, Städtereiseziel sowie innovative, lebenswerte und florierende Weltkulturerbestadt mit rund 77.000 Einwohnern und über 13.000 Studierenden. Mit rund 1.300 Beschäftigten verstehen wir uns als moderne, dienstleistungsorientierte und bürgerfreundliche Verwaltung.

Als amtliche/r Fachassistentin (m/w/d) sind Sie als städtische/r Mitarbeiterin (m/w/d) im Bereich der amtlichen Fleischhygieneüberwachung (Rotfleisch) tätig. Ihr Aufgabengebiet umfasst dabei insbesondere die Unterstützung der amtlichen Tierärztinnen/Tierärzte bei allen Aufgaben, unter anderem bei der Durchführung der Fleischuntersuchungen, der Probenahme und Trichinenuntersuchung sowie der Hygieneüberwachung. Ihr Einsatzort ist der Schlachthof Bamberg.

Wir erwarten von Ihnen

- eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fleischer/in (m/w/d), Metzger/in (m/w/d), Köchin/Koch (m/w/d) oder eine vergleichbare Berufsausbildung in der Lebensmittelbranche
- die erfolgreich abgeschlossene Qualifizierungsmaßnahme zur/zum amtlichen Fachassistentin/-en (m/w/d) bzw. die Bereitschaft zur Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme (die Ausbildungskosten übernimmt der Arbeitgeber)
- Bereitschaft zum Dienst in Wechselschichten
- Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft

Eine mehrjährige Berufserfahrung in der Fleischindustrie ist wünschenswert.

Wir bieten Ihnen

- eine Beschäftigung nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVÖD)
- eine Vergütung nach Entgeltgruppe 5 TVÖD (mit Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der Qualifizierungsmaßnahme zur/zum amtlichen Fachassistentin/-en (m/w/d))
- eine strukturierte und umfassende Einarbeitung in die Aufgaben
- eine attraktive betriebliche Altersvorsorge sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Für aufgabenbezogene Informationen steht Ihnen der Leiter des Sachgebiets Veterinärwesen, Herr Dengler, unter der Telefonnummer 0951 87-3510 gerne zur Verfügung. Für personalwirtschaftliche Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Czocz unter der Telefonnummer 0951 87-4002.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über das Bewerbungsportal der Stadt Bamberg (www.stadt.bamberg.de/stellenangebote) bis spätestens **04.04.2021**.

Öffentliche **Bekanntmachung** Zur Eintragungsmöglichkeit von Übermittlungssperren nach dem Bundesmeldegesetz vom 16. März 2021

Sie haben nach den Vorschriften des Bundesmeldegesetzes (BMG) die Möglichkeit, gegen einzelne regelmäßig durchzuführende Datenübermittlungen der Meldebehörde zu widersprechen. Dieser Widerspruch gilt jeweils bis zum Widerruf.

a) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Damit das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr über den freiwilligen Wehrdienst informieren kann, übermitteln die Meldebehörden jedes Jahr den Familiennamen, Vornamen und die aktuelle Adresse von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr 18 Jahre alt werden. Dieser Auskunft können Sie gemäß § 36 Abs. 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 Satz 1 des Soldatengesetzes widersprechen.

b) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an eine öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft, der nicht die meldepflichtige Person angehört, sondern Familienangehörige der meldepflichtigen Person angehören

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 42 Abs. 1 i.V.m. § 42 Abs. 3 BMG widersprechen.

c) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Parteien, Wählergruppen u.a. bei Wahlen und Abstimmungen

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 1 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

d) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse und Rundfunk

Sie können der Datenübermittlung

gemäß § 50 Abs. 2 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

e) Widerspruch gegen die Übermittlung von Daten an Adressbuchverlage

Sie können der Datenübermittlung gemäß § 50 Abs. 3 i.V.m. § 50 Abs. 5 BMG widersprechen.

Die Eintragung dieser Übermittlungssperren können Sie entweder schriftlich an

**Stadt Bamberg
Einwohnerwesen
Promenadestraße 2 a
96047 Bamberg**

per E-Mail an:
ewo@stadt.bamberg.de

oder in Ausnahmefällen durch persönliches Erscheinen bei der

**Stadt Bamberg
Infothek im Rathaus am ZOB,
Erdgeschoss
Promenadestraße 2 a
96047 Bamberg**

**Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag
von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr**

vornehmen.

Ein Antragsformular zur Eintragung der Übermittlungssperre finden die Bürger:innen auf unserer Homepage <https://www.stadt.bamberg.de/ordnungsamt/Einwohnerwesen/>

Bamberg, den 03. März 2021

Stadt Bamberg
Einwohnermeldeamt

Die **Stadt Bamberg** bietet zum 01.09.2022 eine



Plätze für ein **duales Studium**

zum/zur **Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) (m/w/d)**

(vormals **Beamtenanwärter/in für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst**)

- I. Die Bewerber/innen müssen an einem Auswahlverfahren teilnehmen, das am **04. Oktober 2021** durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in Bamberg abgehalten wird. Da die Auswahlprüfung Wettbewerbscharakter hat, ist für die Einstellung die Reihenfolge der Platzziffern entscheidend, die sich aus dem Gesamtergebnis ergibt, das die Teilnehmer/innen im Auswahlverfahren erzielen. Zusätzlich wird bei der Stadt Bamberg ein gesondertes Auswahlverfahren durchgeführt. Ein Anspruch auf Einstellung wird durch das Bestehen der Auswahlprüfung nicht begründet.
- II. Die Auswahlprüfung ist eine schriftliche Prüfung, mit der zum einen die deutsche Sprache getestet wird, zum anderen die Kenntnisse in den Bereichen Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft und Recht. Darüber hinaus werden die staatlichen und politischen Grundlagen Bayerns, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie zeitgeschichtliche Ereignisse in Kultur und Politik abgefragt.
Die zur Auswahlprüfung zugelassenen Bewerber/innen werden rechtzeitig vor der Prüfung durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in München unter Angabe des Prüfungstages und Prüfungsortes verständigt. Eine Prüfungsgebühr wird nicht erhoben.
- III. Zugelassen werden Bewerber/innen, die
 1. die **deutsche Staatsangehörigkeit** im Sinne des Art. 116 des Grundgesetzes oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der **Europäischen Union** oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz besitzen oder bis zum Einstellungs-termin erwerben werden.
 2. die **unbeschränkte Fachhochschulreife**, die **fachgebundene Hochschulreife**, die **allgemeine Hochschulreife**, einen vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als gleichwertig anerkannten Bildungsstand oder die Hochschulzugangsberechtigung über erfolgreiche berufliche Fortbildungsprüfungen (Meisterprüfung oder gleichgestellte berufliche Fortbildungsprüfungen, Absolventen von Fachschulen und Fachakademien) in Verbindung mit einem Beratungsgespräch an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Beratungsgespräche an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern werden üblicherweise erst nach einem Einstellungsangebot durch die Einstellungsbehörden veranlasst und sind daher für die Teilnahme am Auswahlverfahren noch nicht erforderlich) oder an einer bayerischen Hochschule besitzen oder diesen bis spätestens zum Einstellungszeitpunkt voraussichtlich erwerben werden.
Bei Zeugnissen über die unbeschränkte Fachhochschulreife aus anderen Bundesländern muss auf dem Zeugnis der Zusatz „Berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“ vermerkt sein, damit die Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung zum/zur Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) in Bayern erfüllt ist.
 3. zum Einstellungszeitpunkt das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- IV. Den **Antrag auf Zulassung zum Auswahlverfahren** erhalten Sie nach erfolgreicher Registrierung im Online-Bewerbungsportal unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote automatisch per E-Mail zugeschickt. Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte an ausbildung@stadt.bamberg.de, wir senden Ihnen den Antrag dann gerne gesondert zu.
Er ist bis **04. Juli 2021** dem **Personal- und Organisationsamt der Stadt Bamberg** zu übermitteln.

Von der Übersendung Ihrer kompletten Bewerbungsunterlagen bitten wir derzeit abzusehen. Wir werden diese erst nach Vorliegen der Prüfungsergebnisse von den Bewerber/innen der engeren Wahl anfordern.

Anspruchspartnerin für weitere Fragen ist Susanne Sennefelder (Tel. 0951 87-4040, E-Mail: ausbildung@stadt.bamberg.de).

Bekanntmachung Satzung zur Verleihung der Auszeichnung für Zivilcourage vom 16. März 2021

Aufgrund des Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), die zuletzt durch § 3 des Gesetzes vom 24. Juli 2020 (GVBl. S. 350) geändert worden ist, erlässt die Stadt Bamberg folgende Satzung:

Inhaltsübersicht

- § 1 Zweck der Auszeichnung
- § 2 Form der Auszeichnung
- § 3 Voraussetzungen für die Auszeichnung
- § 4 Einreichung von Vorschlägen
- § 5 Entscheidung über die Verleihung
- § 6 Aushändigung

- § 7 Widerruf
- § 8 In-Kraft-Treten

§ 1 Zweck der Auszeichnung

Die Stadt Bamberg verleiht auf Initiative ihres Migrantinnen- und Migrantenbeirates die Auszeichnung für Zivilcourage „Handeln statt weg-

schauen“.

Mit dieser Auszeichnung sollen vorbildliches ziviles Engagement gegen Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Willkür oder Diskriminierung sowie der uneigennützig zivile Einsatz für eine friedliche Lösung von Konflikten zwischen allen Teilen der Bevölkerung, für

die Gleichstellung und Integration von Minderheiten sowie den interkulturellen Dialog gewürdigt werden.

§ 2 Form der Auszeichnung

- (1) Die Auszeichnung trägt den Namen „Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage“. Hierdurch sollen die Verdienste und der Einsatz des langjährigen Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Bamberg und Initiator der Auszeichnung gewürdigt werden.
- (2) Über die Auszeichnung stellt die Stadt Bamberg eine Urkunde aus, die vom Oberbürgermeister und den Vorsitzenden des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Bamberg unterzeichnet wird.
- (3) Mit Aushändigung der Urkunde erhält die ausgezeichnete Person zudem einen Geldbetrag in Höhe von 150,00 Euro.

§ 3 Voraussetzungen für die Auszeichnung

- (1) Die Auszeichnung kann an natürliche und juristische Personen des Privatrechts verliehen werden, die ein herausragendes Engagement im Sinne des § 1 dieser Satzung vorweisen können.
- (2) Dieses Engagement muss sich im

von der Rechtsordnung vorgegebenen Rahmen gehalten haben. Es muss in der Gesamtbetrachtung nach sicherheitsfachlicher Einschätzung vorbildlich und nachahmenswert gewesen sein. Ein Engagement, durch welches unverhältnismäßige Risiken eingegangen oder in Kauf genommen wurden, kann nicht ausgezeichnet werden. Ein und dasselbe Engagement kann nur einmal mit der Auszeichnung für Zivilcourage bedacht werden.

- (3) Die Auszeichnung kann auch an juristische Personen des Privatrechts, an denen die Stadt Bamberg beteiligt ist, verliehen werden.
- (4) Die Tätigkeiten von Einsatzkräften und Organisationen aus den Bereichen der Polizei-, Rettungs- und Sicherheitsdienste sowie des Wachsches im Rahmen ihrer ursprünglichen Aufgabenerfüllung bleiben unberücksichtigt.

§ 4 Einreichung von Vorschlägen

- (1) Jede Person ist zur Einreichung von Auszeichnungsvorschlägen berechtigt. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen erfolgt durch Ausschreibung im Amtsblatt der Stadt Bamberg.

- (2) Die Vorschläge sind schriftlich und mit eingehender Begründung innerhalb der in der Ausschreibung bekannt gemachten Frist dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg zuzuleiten.

§ 5 Entscheidung über die Verleihung

- (1) Die eingegangenen Vorschläge werden von einer Jury gesichtet und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung erarbeitet die Jury eine Empfehlung der auszuzeichnenden Personen und legt diese dem Stadtrat zur Entscheidung in nichtöffentlicher Sitzung vor.
- (2) Die Jury setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister der Stadt Bamberg, zwei Vertretern des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Bamberg sowie zwei Vertretern des Sicherheitsbeirates der Stadt Bamberg.
- (3) Die Verleihung erfolgt in der Regel in zweijährigem Abstand.

§ 6 Aushändigung

Die Auszeichnung wird im Rahmen eines Festaktes, beispielsweise anlässlich der Interkulturellen Wochen in Bamberg, durch den Oberbürgermeister oder seinem Vertreter im Amt und dem Vorsitz des Migrantinnen- und

Migrantinnenbeirates überreicht. Mit der Übergabe der Auszeichnung geht die Urkunde in das Eigentum der ausgezeichneten Person über. Der mit der Auszeichnung verbundene Geldbetrag (§ 2 Abs. 4) wird beispielsweise in Form eines Schecks an die ausgezeichnete Person übergeben.

§ 7 Widerruf

Die Stadt Bamberg kann die Verleihung der Auszeichnung nach Anhörung des Migrantinnen- und Migrantenbeirates widerrufen, wenn Tatsachen im Nachhinein bekannt werden, die dem Zweck der Auszeichnung entgegenstehen. Im Falle eines Widerrufs sind das Eigentum an der Urkunde an die Stadt Bamberg im Wege der Rückgabe zu übertragen und der Geldbetrag an die Stadt Bamberg zurückzuerstatten. Über einen Widerruf entscheidet der Stadtrat der Stadt Bamberg.

§ 8 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am 28. März 2021 in Kraft.

Bamberg, 16.03.2021
STADT BAMBERG

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Bekanntmachung Aufhebungssatzung gemäß § 162 Abs. 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB) über das Sanierungsgebiet „MA“ – „Margaretendamm“

Aufgrund des Art. 23 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern (BayRS 2020-1-1-1) in der zuletzt geänderten Fassung und des § 162 Abs. 1 und 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der zuletzt geänderten Fassung, beschloss der Stadtrat der Stadt Bamberg in seiner Sitzung vom 24.02.2021 folgende Satzung:

Satzung

Über die Aufhebung der förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes „MA“ – „Margaretendamm“

§ 1 Begrenzung des aufzuhebenden Sanierungsgebietes

Das aufzuhebende Sanierungsgebiet ergibt sich aus dem Plan des Stadtplanungsamtes vom 24.02.2021.

Es besteht aus folgenden Grundstücken der Gemarkung Bamberg:

- Fl.Nr. 1064
- Fl.Nr. 1064/4
- Fl.Nr. 1064/6
- Fl.Nr. 6855
- Fl.Nr. 6855/1
- Fl.Nr. 6855/2
- Fl.Nr. 6875/1
- Fl.Nr. 6875/2
- Fl.Nr. 6875/3
- Fl.Nr. 6875/4

Die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „MA“ mit der Bezeichnung „Margaretendamm“ wird hiermit aufgehoben.

§ 2 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Bamberg in Kraft. Mit Inkrafttreten der Satzung wird die vom Stadtrat am 26.10.2011 beschlossene Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „MA“ – „Margaretendamm“, veröffentlicht im Rathaus Journal (Amtsblatt) der Stadt Bamberg Nr. 24/2011 vom 25.11.2011 gegenstandslos.

Hinweis:

- Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass
- 1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 - 2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, unbeachtlich werden, wenn sie nicht innerhalb eines

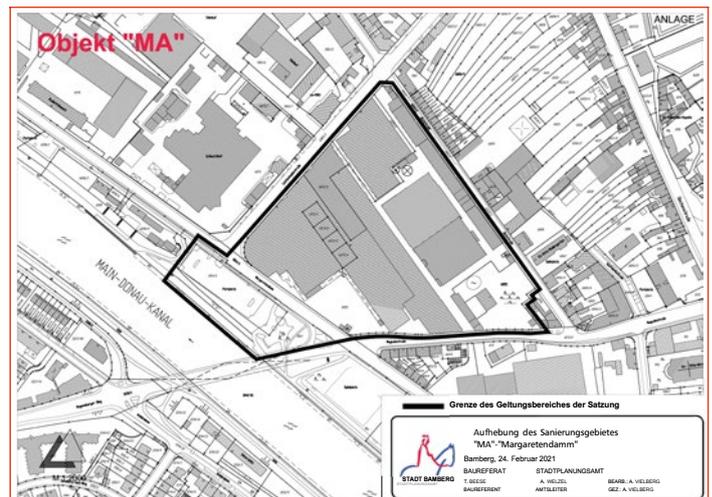
Jahres seit der Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Bamberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Die rechtskräftige Satzung wird im Baureferat der Stadt Bamberg archiviert und kann bei Bedarf im Stadtplanungsamt, Untere Sandstraße 34,

Zimmer 307, III. Stock, jeweils Montag bis Freitag während der Dienststunden eingesehen werden. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

Bamberg, 19.03.2021

STADT BAMBERG



Bekanntmachung Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Nürnberger Straße, Geisfelder Straße, Obere Schildstraße, Kapellenstraße, Hedwigstraße und Theresienstraße · „Neubau Straßenunterführung und anschließende Kreisverkehre“ – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch)

Der Bau- und Werkssenat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 10.03.2021 die Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Nürnberger Straße, Geisfelder Straße, Obere Schildstraße, Kapellenstraße, Hedwigstraße und Theresienstraße beschlossen.

zwischen Nürnberger Straße, Geisfelder Straße, Obere Schildstraße, Kapellenstraße, Hedwigstraße und Theresienstraße ortsüblich bekanntgemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich

Bamberg, 18.03.2021
STADT BAMBERG



Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 342 A für den Bereich zwischen Nürnberger Straße, Geisfelder Straße, Obere Schildstraße, Kapellenstraße, Hedwigstraße und Theresienstraße · „Neubau Straßenunterführung und anschließende Kreisverkehre“ · Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan · Teilweise Änderung der Baulinienpläne · Nr. 242 A und 242 B sowie des Bebauungsplanes Nr. 242 F – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Im Bau- und Werkssenat am 10.03.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den Bereich zwischen Nürnberger Straße, Geisfelder Straße, Obere Schildstraße, Kapellenstraße, Hedwigstraße und Theresienstraße beschlossen.

lich bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 342 A ortsüb-

Bamberg, 18.03.2021
STADT BAMBERG



Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 305 I für den Bereich Schwarzenbergstraße von der Pfisterbrücke bis zur Moosstraße · Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan · Bebauungsplan der Innenentwicklung – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Im Bau- und Werkssenat am 10.03.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den Bereich südöstlich der Pfisterbrücke bis zur Moosstraße zwischen Schwarzenbergstraße und Bahngelände beschlossen.

dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Ziel der Planung

Im Zuge der Realisierung der Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Berlin und München sind in Bamberg entlang der Bahnstrecke umfassende Bau- und Neuordnungsmaßnahmen erforderlich. Im Bereich südöstlich der Pfisterbrücke bis zur Moosstraße ist seitens der Bahn der Rückbau des Logistikzentrums der

Firma Bosch und von Gleisanlagen vorgesehen. Auf den freiwerdenden Flächen will die Bahn grünordnerische Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Gesamtmaßnahme vornehmen.

Für diesen Bereich verfolgt die Stadt Bamberg allerdings andere planerische Ziele. Zum einen will sie eine attraktive Radwegeverbindung vom Kreuzungsbereich Nürnberger Straße / Moosstraße entlang der neuen Bahntrasse schaffen. Zum anderen will sie die an der

Schwarzenbergstraße zentral gelegenen und bereits erschlossenen Flächen auch zukünftig für eine gewerbliche Nutzung heranziehen.

Ziel der Planung ist es, die nach ihrer Entwidmung durch das Eisenbahnbundesamt freiwerdenden Flächen für diese städtischen Vorhaben bauleitplanerisch vorzubereiten und planungsrechtlich zu sichern.

Das Verfahren wird als Bebauungsplan

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 305 I ortsüblich bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus



der Innenentwicklung gemäß § 13 a BauGB durchgeführt. Aufgrund der Bestimmungen des § 13 a BauGB sind bei einem Bebauungsplan der Innenentwicklung eine Umweltprüfung und die Erstellung eines Umweltberichtes nicht erforderlich.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Bau- und Werksrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom

10.03.2021 das Konzept des Bebauungsplanes Nr. 305 I vom 10.03.2021 gebilligt und die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und Unterrichtung der Behörden und Träger öffentlicher Belange und sonstiger Interessensverbände gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beschlossen.

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung in

Form eines Aushanges (Unterrichtung) mit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung findet in der Zeit von

Montag, 12. April 2021
bis einschließlich
Montag, 3. Mai 2021

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, von Montag mit Donnerstag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, aus. Für etwaige persönliche Erläuterungen durch Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes bitten wir um eine Terminabsprache unter der Tel. Nr. 0951 87-1621. Die Beratung kann sowohl persönlich, telefonisch oder digital erfolgen.

Die Planunterlagen zum Bebauungsplan mit Begründung, aus denen sich die Öffentlichkeit unterrichten kann, können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

Stellungnahmen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese werden überprüft und fließen in das

weitere Bebauungsplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Gegebenenfalls im Bebauungsplan aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Hinweis:

- Ein ständiger nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1621 gebeten.
- Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der o.g. Frist auch als zusätzliche Informationsmöglichkeit im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.

Bamberg, 18.03.2021 · STADT BAMBERG

Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 305 H für den Bereich nordwestlich des Bahnhofs, zwischen Bahntrasse Erfurt-Nürnberg, Zollnerstraße und Ludwigstraße „Regionaler Omnibusbahnhof ROB“ · Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan · Bebauungsplan der Innenentwicklung · Teilweise Änderung des Bebauungsplanes Nr. 218 D – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Im Bau- und Werksrat am 10.03.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den Bereich nordwestlich des Bahnhofs, zwischen Bahntrasse Erfurt-Nürnberg, Zollnerstraße und Ludwigstraße „Regionaler Omnibusbahnhof ROB“ beschlossen.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 305 H ortsüblich bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Ziel der Planung

Der Bamberger Bahnhof als Tor zur Stadt, mit einem Jahresaufkommen von circa 5,5 Mio Reisenden und Pendlern sieht sich mit einem Bahnhofsvorplatz konfrontiert, welcher derzeit als Parkplatz, Bushaltestelle und zur weiteren fußläufigen Erschließung der angrenzenden Nutzungen und der Innenstadt dient. Es ist unter den

Gesichtspunkten einer Verbesserung der städtebaulichen und stadträumlichen Attraktivität in der Betrachtung klar, dass die motorisierten Nutzungen möglichst vollständig vom Bereich des Bahnhofsvorplatzes an andere, adäquate Stellen verlagert werden sollen.

Neben der bereits umgesetzten P+R-Anlage Brennerstraße mit Bahnsteigtunnel (seit 04/2012 fertiggestellt) sollen mittel- bis langfristig als weitere Ausbaustufen zur Aufwertung des Bahnhofsvorplatzes die Umsetzung eines Regionalen Omnibusbahnhofs (ROB) sowie die finale Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes angegangen werden.

Schon in den Zielen des Sanierungsgebietes „Aktive Kettenbrücke-Königstraße-Bahnhof“ aus dem Jahr 2009 wird formuliert, dass die Neuanlage eines ROB im direkten nördlichen Anschluss an den Bahnhofsvorplatz als ein wichtiger Baustein für die Attraktivitätssteigerung des Umweltverbundes aus öffentlichem Nah- und Fernver-

kehr, Fahrrad- und Fußgängerverkehr zu sehen ist. Dieser, dem Bahnhof am nächsten gelegene, Standort wurde gewählt, um den Umweltverbund mit seinen Umsteigebeziehungen und Taktzeiten nachhaltig verbessern zu können. Weiterhin wurde durch eine verkehrstechnische Untersuchung aus dem Jahr 2013 festgestellt, dass der gewählte Standort zwischen Zollnerstraße und Bahnhofsvorplatz ideale Voraussetzungen für die Zusammenführung von Regional- und Stadtbusverkehr mit direkter, fußläufiger Anbindung an das Bahnhofsareal aufweist.

Ziel der geplanten Maßnahmen ist es, die bisher rund um den Bahnhof verteilten Regionalbushaltestellen aufzulösen und zusammen mit Stadtbushaltestellen in einem ROB zu vereinen. Für Nutzern der Stadtbusse entfällt somit künftig ein Überqueren der Ludwigstraße, da in Zukunft beide Fahrtrichtungen auf der Bahnhofsseite bedient werden können.

Der Bebauungsplan dient somit der

Neustrukturierung einer innerstädtischen, bahnhofsnahe Fläche, die einer künftigen Nutzung mit verkehrstechnischem Schwerpunkt zugeführt werden soll.

Das Verfahren wird als Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13 a BauGB durchgeführt. Aufgrund der Bestimmungen des § 13 a BauGB sind bei einem Bebauungsplan der Innenentwicklung eine Umweltprüfung und die Erstellung eines Umweltberichtes nicht erforderlich.

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Der Bau- und Werksrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 10.03.2021 das Konzept des Bebauungsplanes Nr. 305 H vom 10.03.2021 gebilligt und die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und Unterrichtung der Behörden und Träger öffentlicher Belange und sonstiger Interessensverbände gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beschlossen. →

→ Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung in Form eines Aushanges (Unterrichtung) mit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung findet in der Zeit von

Montag, 12. April 2021
bis einschließlich
Montag, 3. Mai 2021

beim Stadtplanungsamt der Stadt Bamberg, Untere Sandstraße 34, von Montag mit Donnerstag in der Zeit von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, aus. Für etwaige persönliche Erläuterungen durch Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes bitten wir um eine Terminabsprache unter der Tel. Nr. 0951/871621. Die Beratung kann sowohl persönlich, telefonisch oder digital erfolgen.

Die Planunterlagen zum Bebauungsplan mit Begründung, aus denen sich

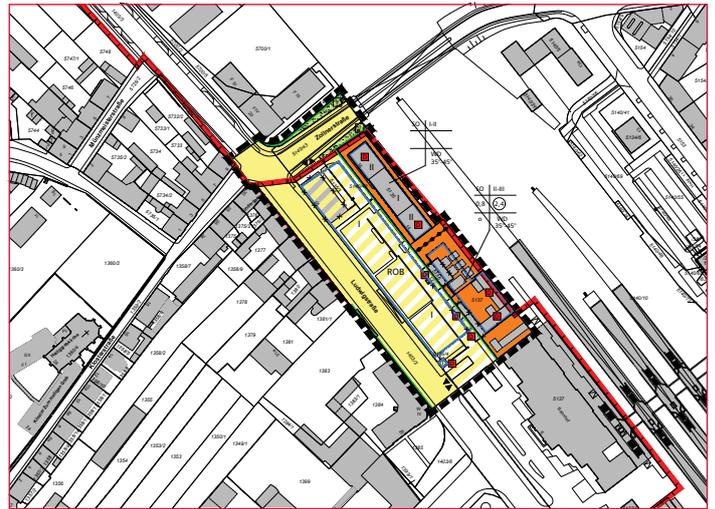
die Öffentlichkeit unterrichten kann, können dort an den Anschlagtafeln eingesehen werden.

Stellungnahmen können während der o. g. Frist abgegeben werden. Diese werden überprüft und fließen in das weitere Bebauungsplanverfahren ein. Eine Entscheidung zu den Stellungnahmen wird durch den zuständigen Senat des Stadtrates getroffen.

Gegebenenfalls im Bebauungsplan aufgeführte DIN-Normen können im Stadtplanungsamt Bamberg, Untere Sandstraße 34, 96049 Bamberg zu den oben genannten Zeiten eingesehen werden.

Hinweis:

- Ein ständiger nutzbarer barrierefreier Zugang ist nicht gegeben. Besucher, die auf einen barrierefreien Zugang angewiesen sind, werden



um eine Terminvereinbarung unter der Tel.Nr. 0951 87-1621 gebeten.

- Die Planunterlagen zum Bebauungsplanverfahren können während der o. g. Frist auch als zusätzliche Informationsmöglichkeit

im Internet unter www.stadtplanungsamt.bamberg.de unter dem Titel „Öffentlichkeitsbeteiligungen“ eingesehen werden.

Bamberg, 18.03.2021 · STADT BAMBERG

Bekanntmachung Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch)

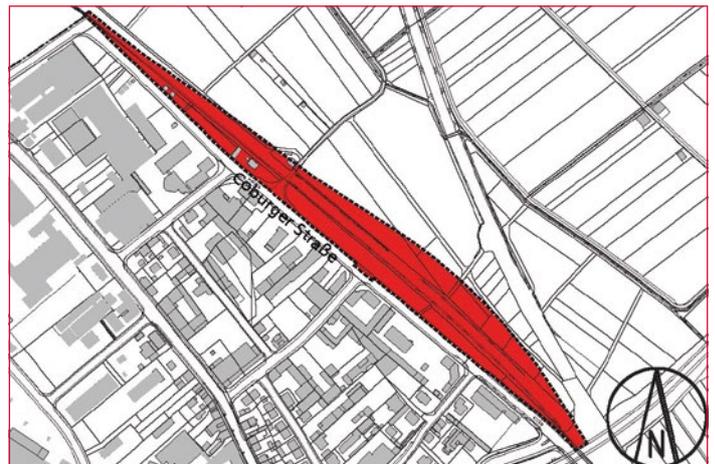
Der Bau- und Werksrat der Stadt Bamberg hat in seiner Sitzung vom 10.03.2021 die Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ beschlossen.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Coburger Straße und

„Am Gleisdreieck“ ortsüblich bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Bamberg, 18.03.2021
STADT BAMBERG



Bekanntmachung Bebauungsplan Nr. 301 D für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ · Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan · Teilweise Änderung der Baulinienpläne Nr. 301 A, 205 D und 206 B – Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB)

Im Bau- und Werksrat am 10.03.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ beschlossen.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 BauGB wird hiermit der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 301 D ortsüb-

lich bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich ist aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich, der ebenfalls Bestandteil der hier vorliegenden Bekanntmachung ist.

Bamberg, 18.03.2021
STADT BAMBERG



FAMILIENNACHRICHTEN

Geburten

Beurkundungen vom 18.02.2021 mit 17.03.2021

- Lorena **Petersen**
Eltern: Elke Maria **Petersen** geb. Woida und
Wayne Antonio **Petersen**, Bamberg, Moosstr. 96
- Oliver Matthew **Gravell**
Eltern: Catrinel **Chiru** und Samuel **Thomas Gravell**, Bamberg, Marienstr. 2

Eheschließungen

vom 18.02.2021 mit 17.03.2021

- In diesem Zeitraum fanden **11** Eheschließungen statt,
hiervon war keine zur Veröffentlichung freigegeben.

Verstorbene

Beurkundungen vom 18.02.2021 mit 17.03.2021

- Brigitte Ingrid **Völker** geb. Feustel, Bamberg, Concordiastraße 17
- Klaus Dieter **Gerlach**, Bamberg, Hubertusstraße 11
- Igor **Bober**, Bamberg, Goethestraße 15
- Hans Eugen Wilhelm **Müller**, Bamberg, Jakobsplatz 14
- Kerstin **Häcker** geb. Weigel, Bamberg Mittelbachstraße 60
- Andreas Friedrich **Scharf**, Bamberg, Schwarzenbergstraße 36
- Emmi **Fuchs** geb. Müller, Bamberg, Kunigundendamm 76

Amtliche Bekanntmachung Beteiligungsbericht 2019 für die Stadt Bamberg

Gem. Art. 94 Abs. 3 S. 5 GO weist die Stadt Bamberg darauf hin, dass ab sofort der auf Grundlage des Art. 94 Abs. 3 S.1 GO anzufertigende Beteiligungsbericht der Stadt Bamberg für das Wirtschaftsjahr 2019 im Rathaus Maxplatz, Zi. 109, während der üblichen Öffnungszeiten für jedermann zur Einsichtnahme ausliegt. Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht 2019 im Internet über die Homepage der Stadt Bamberg abrufbar.

Die Beschlussfassung des Stadtrates erfolgte auf Empfehlung des Finanzsenates in seiner Vollsitzung am 09.12.2020.

Stadt Bamberg
26.03.2021

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Bamberg

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Bamberg werden hiermit zur Jagdversammlung am

Mittwoch, 31. März 2021, 18.00 Uhr

eingeladen. Um den geltenden Corona-Auflagen gerecht zu werden, findet die Versammlung in der offenen Maschinenhalle des Jagdvorstehers, **Standort: Aussiedlerhof Anton Motschenbacher, Würzburger Straße 211, 96049 Bamberg** statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Jagdvorstehers

2. Kassenbericht
3. Entlastung von Jagdvorstand und Kassenführer
4. Neuwahl des Jagdvorstandes (Jagdvorsteher, Stellvertreter und zwei Beisitzer), des Kassenführers, des Schriftführers und von zwei Rechnungsprüfern
5. Verschiedenes (Anträge, Aussprache der Jagdgenossen, usw.)

Eine Teilnahme ist nur mit FFP2-Schutzmaske möglich. Auf die Einhaltung des vorgeschriebenen Mindest-Abstands ist zu achten.

Der Jagdvorsteher Anton Motschenbacher

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl
Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert
Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotruf	089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung	87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte)	87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden	87-1138
Fax	87-1964
E-Mail	stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet	www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Seit dem 11. Januar sind das Bürgerrathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Sicherheitspersonal wird den Zutritt, die Maskenpflicht und die Einhaltung der Hygienevorschriften überwachen. Das Rathaus am Maxplatz kann wegen Umbauarbeiten am Haupteingang weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Bis auf weiteres sind für alle persönlichen Termine in den Rathäusern vorherige Terminvereinbarungen erforderlich. Diese können telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Es wird gebeten, den Termin soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951 87-0 weiter. Die wichtigsten Kontaktadressen sind unter www.stadt.bamberg.de aufgeführt.

Online Live Kochkurse & Webinare mit Kristin Klein

Auch
geeignet für
vegane und
vegetarische
Küche

Im Moment ist es schwieriger Auswärts zu essen und wir alle sind gezwungen häufiger Zuhause selbst zu kochen. Da kann es schnell langweilig werden, wenn es immer nur die gleichen Gerichte gibt.

Die live übertragene Online-Kochkurse und Webinare von Kristin Klein sind hier die richtige Möglichkeit um neue Gerichte zu entdecken und gemeinsam mit anderen Spaß am Kochen zu haben.

Live-Kochkurs zum Mitkochen:

Sushi selber machen

31.03.2021, 17:30-19:30 Uhr
Kurscode: 5202

Thailändische Küche

13.04.2021, 17:30-19:30 Uhr
Kurscode: 5204

Kosten:
25 € pro
Haushalt

Webinare zum Nachkochen:

Easy Thai Küche

29.03.21, 17:00-18:00 Uhr
Kurscode: 5201

East meets West: Thailand trifft Italien

07.04.2021, 17:00-18:00 Uhr
Kurscode: 5203

Kosten:
8,50 €
pro Person

Für weitere
Informationen:
[www.vhs-
bamberg.de](http://www.vhs-bamberg.de)

